

Schulnachrichten.

A. Handelsschule.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 $\frac{1}{5}$	4 $\frac{1}{5}$	5	4	3	3	25
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Gesetzeskunde	—	—	—	—	1	1	2
Rechnen	5	5	4	2	2	2	20
Algebra	—	—	—	2	1	2	5
Geometrie	—	—	2	2	2	2	8
Buchführung (wahlfrei)	—	—	—	—	1	2	3
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8
Physik und Technologie	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Warenkunde	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	2	1*)	1*)	—	6(8)*
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	1	1	1	7
Zusammen **)	25	26	30	31 (32)*	32** (33)*	32**	176**
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Singen	2	2	je 1 Chor				8

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

**) Einschließlich des wahlfreien Unterrichts. Vom wahlfreien Unterricht wird nur auf schriftliches Ersuchen der Eltern befreit.

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Abteilung a: Oberlehrer Dr. Kehr; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Gottschalk.

1. Religion. 2 St. w. Abteilung a und b vereinigt. a) **Katholische.** Oberlehrer Pohl. Die natürliche Religion. Die Offenbarung (Uroffenbarung, Judentum, Christentum). Die Lehre von der katholischen Kirche, ihre Stiftung und Einrichtung, Kennzeichen und Bestimmung; Glaubensquellen und Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus der Lehre vom Glauben, von den Geboten und den Gnadenmitteln.

b) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Büchern, zur Ergänzung der in III. behandelten Abschnitte. Durchnahme des Matthäus-Evangeliums mit eingehender Wiederholung der Bergrede. Die Gründung und Ausbreitung der christlichen Gemeinde nach Abschnitten der Apostelgeschichte. Vertiefende Wiederholungen aus dem Katechismus, sowie von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Mitteilungen über die christliche Kirche nach der Reformation und in der Gegenwart; die Mission.

2. Deutsch. 3 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Kehr; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Gottschalk. **Grammatik:** Grammatische Wiederholungen und stilistische Belehrungen im Anschlusse an die schriftlichen Arbeiten.

Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Dichter der Befreiungskriege. Poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuche, besonders Stücke geschichtlichen, technischen oder kaufmännischen Inhalts.

Schriftliche Arbeiten: Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Abhandlungen, erzählende Darstellungen und Berichte. Berücksichtigung der nicht in Briefform abgefaßten kaufmännischen Schreiben (Anzeigen, Verträge, Bescheinigungen, Schuldscheine, Quittungen, Vollmachten). Im 1. und 2. Tertial je drei Aufsätze, im 3. ein Aufsatz und ein Prüfungsaufsatz.

Mündliche Übungen: Auswendiglernen von Dichterstellen, Übungen im Wiedergeben des Gelesenen und in kurzen, freien Vorträgen über Gelesenes, mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung.

Aufsätze.

In a: 1. Die Namen sind in Erz und Marmor nicht so wohl verwahrt, als in des Dichters Lied. 2. Welche Bedeutung hat die 1. Szene in Schillers Wilhelm Tell? 3. Gang der Handlung in der Rütli-Szene. 4. Was läßt sich zur Empfehlung von Fußreisen sagen? 5. Wie wird im Prologe zur Jungfrau von Orleans Johanna von ihrem Vater und wie von Raimond beurteilt? 6. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem Könige Karl (J. v. O. III. 2—4). 7. Vergiß der Schule nicht; sie tat dir Gutes. 8. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans (Prüfungsaufsatz).

In b: 1. Jüngling, sei dem Fleiße hold; denn er verwandelt Staub in Gold. 2. Von welcher Seite lernen wir im ersten Auftritte von Schillers Wilhelm Tell den Haupthelden des Dramas kennen? 3. Der Gang der Handlung in der Rütli-Szene. 4. Weshalb haben wir ein Recht, auf unseren Rhein stolz zu sein? 5. Wodurch beweist Johanna vor dem Könige ihre göttliche Sendung? 6. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem Könige Karl (J. v. O. III. 2—4). 7. Die Vorteile der allgemeinen Heerespflicht für den einzelnen und für die Gesamtheit. 8. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans (Prüfungsaufsatz).

3. Französisch. 5 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Kehr; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Gottschalk. **Grammatik:** Hauptgesetze der Syntax. Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze.

Lektüre: Kühn, Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe: Ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts, einige Gedichte. Privatlektüre: Chailley-Bert, Tu seras commerçant.

Mündliche Übungen: Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre, an Kron, le petit Parisien, und an die Handelskorrespondenz, wobei an die den Schüler umgebende Wirklichkeit nach Möglichkeit angeknüpft wurde.

Schriftliche Übungen: Im 1. und 2. Terial je sieben, im 3. zwei Arbeiten; Übersetzungen, Diktate, freie Nacherzählungen.

Kaufmännische Brieflehre. Es wurden mündlich und schriftlich behandelt: Rundschreiben, Dienstaneerbieten, Versand- und Empfangsanzeigen, Erkundigungen und Auskunftserteilungen, Kredit- und Empfehlungsbriefe. — Anzeigen und Telegramme.

4. Englisch. 4 St. w. Abteilung a: der Direktor; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Gottschalk. **Grammatik:** Wiederholung der Lehraufgabe der II, Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter.

Lektüre: Den Lesestoff lieferten die Stücke in Gesenius' Schulgrammatik, im 3. Terial außerdem Greater Britain (teilw.), Ausgabe von Klapperich (Sammlung Bahlsen-Hengesbach B. 37).

Mündliche Übungen: Ausgedehnte Sprechübungen in Anlehnung an das Gelesene und mit möglichster Berücksichtigung der Bedürfnisse des Kaufmanns.

Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Reinarbeit (Übersetzung, Diktat oder freie Nacherzählung).

Kaufmännische Brieflehre: Es wurden einfache Arten von Briefen aus dem Wechsel-, Bank-, Effekten- und Warengeschäft mündlich und schriftlich behandelt.

5. Geschichte. 2 St. w. Abteilung a und b: Oberlehrer Dr. Sallmann. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Beziehungen des Handels zur politischen Geschichte.

Friedrich der Große. Die Merkantilisten. Die französische Revolution. Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland. Das Unglück und die Erhebung Preußens. Die Befreiungskriege. Die innere Umgestaltung Preußens. Die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815. Die Physiokraten. Die Kontinentalsperre, Adam Smith. Die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer größeren nationalen Einheit. Die Taten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des Deutschen Reiches. Entwicklung des deutschen Handels bis zur Gegenwart.

Ausgedehnte Übungen in zusammenfassender Wiedererzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2. St. w. Abteilung a: 1. Tertial: Oberlehrer Dr. Hayn, seit Herbst: Oberlehrer Dr. Holzappel; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Franz. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege in eingehender Betrachtung. Kartenskizzen.

7. Mathematik. 6 St. w. Abteilung a: Prof. Dr. Blind; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Kroeger. **Algebra** 2 St. w. Quadratische Gleichungen. Logarithmenrechnung. Die geometrische Reihe, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung.

Geometrie. 2 St. w. Einfache trigonometrische Berechnungen von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken; eine namentlich auf Anschauung beruhende Einleitung in die Stereometrie; Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Oberflächen und Rauminhalten, mit besonderer Berücksichtigung praktischer Beispiele.

Kaufmännisches Rechnen. 2 St. w. Indirekte Wechselreduktion, Wechselarbitrage, Wiederholung der einfachen Effektenrechnung, Rentabilitätsberechnung für Effekten, das Wichtigste aus der Gold- und Silberrechnung, Münzrechnung; einfache Kalkulationen und größere Aufgaben verschiedener Natur, zugleich zur systematischen Wiederholung des ganzen Lehrstoffs.

Schriftliche Arbeiten. Im Jahre 10 Klassenarbeiten, abwechselnd aus den drei verschiedenen Gebieten.

Schlussprüfungsarbeiten.

1. Von einem Dreieck sind gegeben die Seiten $a = 205$ m und $c = 200$ m und die zur Seite c gehörige Mittellinie $tc = 129$ m. Die übrigen Stücke sind zu berechnen.

2. Aus 25,74 kg Eisen mit dem spez. Gewicht $s = 7,5$ soll eine Hohlkugel von $d = 3$ cm Wandstärke gegossen werden. Wie groß muß der äußere Halbmesser werden, wenn der Gewichtsverlust beim Gießen unberücksichtigt bleibt und $\pi = \frac{22}{7}$ gerechnet wird?

3. Arbitrage zwischen Berlin und Amsterdam. Kurse in Berlin: Amsterdam k. S. 168,70; 2 Mon. 168,05 (3%); Paris k. S. 81,45; London k. S. 20,455; 3 Mon. 20,285 (3%); Petersburg 3 Mon. 214,10. Kurse in Amsterdam: Paris k. S. 48,22 $\frac{1}{2}$; London k. S. 12,12 $\frac{1}{2}$; 2 Mon. 12,08 $\frac{1}{2}$; Petersburg 3 Mon. 125; Berlin k. S. 59,20; 3 Mon. 58,20 (3%). Wie rentieren sich diese Kurse für Berlin als Gläubiger?

8. Physik und mechanische Technologie. 2 St. w. Abteilung a und b: Oberlehrer Dr. Coellen.

1. Magnetismus. Reibungselektrizität. Galvanische Elemente. Mechanische, Wärme-, Licht- und chemische Wirkungen des galvanischen Stromes, mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Verwertung. Akkumulatoren. Stromstärke, Widerstand und elektromotorische Kraft.
2. Wirkungen galvanischer Ströme aufeinander. Elektromagnetismus mit besonderer Berücksichtigung seiner praktischen Verwertung (Telegraph, elektrische Klingel, elektrische Uhr und Regulierung der Bogenlampe). Induktion. Die magneto- und dynamo-elektrischen Maschinen. Telephon und Phonograph.
3. Die Elemente der Akustik. Aus der Optik die Fortpflanzung und Zurückwerfung des Lichtes, Spiegel, Brechung des Lichtes, Linsen, Farbenzerstreuung, Spektralanalyse, die optischen Instrumente und das Sehen.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Abteilung a und b: Oberlehrer Dr. Coellen. Systematische Übersicht über die Metalloide und Metalle nebst ihren Verbindungen, welche von technischer und kommerzieller Bedeutung sind; Vorkommen, Darstellung und Gewinnung, Eigenschaften, Erkennung und Verwendung derselben. Die wichtigsten Reagenzien und ihre Anwendung. Aus dem Kapitel der Kohlenstoffverbindungen: die Zuckerarten, die Zuckerfabrikation, Gärungserscheinung und Gärungsgewerbe, Gerberei, Papierfabrikation, Seifenfabrikation, die künstlichen und natürlichen Farbstoffe und ihre Anwendung, insoweit ein Verständnis dafür auf dieser Stufe möglich ist.

10. Buchführung. 2 St. (wahlfrei). Abteilung a und b: Handelsschullehrer Wendt. **Doppelte Buchführung:** Kurze Wiederholung der einfachen Buchführung. Erklärung der doppelten Buchführung und Hervorhebung der unterscheidenden Merkmale zwischen ihr und der einfachen Buchführung. Die Bücher der doppelten Buchführung. Bestand- und Kapitalkonten des Hauptbuches und deren Wechselwirkung in der Buchhaltung, besonders beim Abschluß, sowie die wichtigsten Gesetze der doppelten Buchführung, entwickelt an ausgewählten Geschäftsvorfällen, welche nach dem Zweikontensystem verbucht werden. Näheres Eingehen auf die verschiedenen Zahlungsbedingungen und Ausgleichungsformen. Dann Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes, verbunden mit Spedition und Kommission und Bankverbindung mit ausländischem Korrespondenten nach italienischer Methode mit Anwendung eines Waren- und Wechselskontros. Inventur und Bilanz. Darauf ein einmonatiger Geschäftsgang einer offenen Handelsgesellschaft nach deutscher und amerikanischer Methode. Inventur und Bilanz. Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Buchführung werden an passender Stelle herangezogen und erläutert.

11. Gesetzeskunde. 1 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Wendt. Das erste Buch des Handelsgesetzbuches unter Heranziehung der hierhin gehörigen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Erläuterung. Das Gesellschaftsrecht des Handelsgesetzbuches unter vergleichender Mitbetrachtung der Gesellschaften des Bürgerlichen Gesetzbuches (Vereine und Gesellschaften), sowie der Gesellschaften besonderen Rechts (Genossenschaften und Gesellschaft mit beschränkter Haftung). Die wichtigsten Bestimmungen aus dem dritten Buche des Handelsgesetzbuches mit Hinweis auf die sonstigen, besonders für den Kaufmann erlassenen Gesetze (Konkursordnung, Patentgesetz, Schutzgesetze etc.).

12. Zeichnen. 1 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Weidener. Fortgesetzte Anwendung der Gesetze der freien Perspektive beim Zeichnen gemischtliniger, begrenzter Körper. Zeichnen von Gebrauchsgegenständen und Raumteilen.

Sekunda.

Ordinarius: Abteilung a: Oberlehrer Haack, Abteilung b: Oberlehrer Greeff.

1. Religion. 2 St. w. Abteilung a und b vereinigt. a) **Katholische.** Oberlehrer Pohl. Übersichtliche Wiederholung der Sittenlehre. — **Erweiterter Katechismus.** Das dritte Hauptstück: Die Lehre von der Gnade, von den Sakramenten, vom hl. Meß-

opfer, von den Sakramentalien, von dem Gebete, von den kirchlichen Zeremonien und den Bruderschaften. — Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder.

b) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Es wurden entsprechende biblische Abschnitte gelesen, die Bergrede und die Gleichnisse eingehend behandelt, der Inhalt der Bergrede wurde eingepägt. Wiederholung des Katechismus und des in den vorigen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

2. Deutsch. 3 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Haack; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Hayn, von Weihnachten ab: Kandidat Sondermann. **Grammatik:** Die Wortbildungslehre und Lautveränderungen. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten.

Lektüre: Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche, außerdem Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben, und Homers Odyssee in der Übersetzung von Hubatsch. Im Anschluß an die Lektüre weitere Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Tertial zwei häusliche und ein Klassenaufsatz. Daneben im ersten Tertial vier, in den beiden anderen je drei kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften.

Pflege des mündlichen Ausdrucks: Fortgesetzte Übungen im Wiedergeben des Gelesenen und in kurzen freien Vorträgen über Gelesenes, mit und ohne besondere häusliche Vorbereitung. Kurze Einführung in den kaufmännischen Briefstil; innere und äußere Einrichtung der Geschäftsbriefe.

Aufsätze:

In a: 1. Die Ereignisse in Syrakus (nach Schillers „Bürgschaft“). 2. Das Leben auf dem Cölner Hauptbahnhof. 3. Die wirtschaftlichen Folgen der Entdeckungen zu Beginn der Neuzeit. 4. Das Leben der Fischerbevölkerung an der Nordküste Frankreichs. 5. Die Sänger im Mittelalter (nach Gedichten von Goethe, Schiller und Uhland). 6. Unser Leben im Winter. 7. Wie kommt es nach Schillers Ballade zur Entdeckung der Mörder des Ibykus? 8. Was erfahren wir in Uhlands Trauerspiel „Ernst, Herzog von Schwaben“ über Adalbert von Falkenstein? 9. Die Schicksale Ernsts von Schwaben nach seiner Ächtung.

In b: 1. Die Vorboten des Frühlings. 2. Die wichtigsten Folgen der Entdeckungen. 3. Welchen Anteil nimmt Athene an der Rückkehr des Odysseus? 4. Der Taucher. 5. Der Rhein. 6. Welche Opfer bringt Herzog Ernst von Schwaben der Freundestreue? 7. Welche Bedeutung hat für Deutschland seine zentrale Lage? 8. Welche Beweggründe veranlassen die Anhänger Ernsts, ihm, selbst bis in den Tod, zu folgen?

3. Französisch. 6 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Haack; Abteilung b: Oberlehrer Greeff. Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgabe der III.

Grammatik: 3 St. w. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium, Artikel und Substantiv. **Lektüre:** 3 St. Aus Kühns Lesebuch, Mittel- und Oberstufe, ausgewählte Stücke geschichtlichen, geographischen und volkswirtschaftlichen Inhalts,

Briefe und Gedichte. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. **Mündliche Übungen:** Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an das tägliche Leben (Kron, Le petit Parisien), unter Berücksichtigung kaufmännischer Verhältnisse.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Tertial sieben Klassenarbeiten. Im Anschluß an die Lektüre und die Grammatik: Fragen und Antworten, freie Arbeiten, Briefe, Übersetzungen, Umarbeitungen. Aus der kaufmännischen Brieflehre gelangten einfache Schreiben über Zahlungen, Kontokorrente, Bank- und Wechselgeschäfte zur mündlichen und schriftlichen Behandlung.

4. Englisch. 4 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Lindemann; Abteilung b: Oberlehrer Greeff. **Grammatik:** Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Oberstufe, Kapitel I—VII. Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Tertia-Vervollständigung der Formenlehre. Die unbestimmten Zahl- und Fürwörter, die unvollständigen Hilfsverben; die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen; Abschluß der Formenlehre durch eine ergänzende Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizip und von den Hilfszeitwörtern. Als **Lektüre** diene der Lesestoff des Lehrbuchs und „Greater Britain“, herausgegeben von Klapperich. Ausgedehnte **Sprechübungen**, im Anschluß an das Gelesene, und freie, unter Berücksichtigung kaufmännischer Verhältnisse. **Schriftliche Arbeiten** und **kaufmännische Brieflehre** wie im Französischen.

5. Geschichte. 2. St. w. Abteilung a: Oberlehrer Haack; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Hayn, seit Weihnachten Oberlehrer Dr. Franz. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgabe der III. Deutsche Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wo die Gelegenheit sich bot, wurde ein Hinweis auf die Handelsbestrebungen der Völker gegeben. Fortgesetzte Übungen in zusammenhängender Erzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Franz, seit Weihnachten Kandidat Sondermann; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Hayn, seit Weihnachten Kandidat Sondermann. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Eine eingehende Behandlung erfuhren die wichtigsten Industriegebiete, die Handelsstädte und Hafenplätze Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen.

7. Rechnen und Mathematik. 5 St. w. Abteilung a: Professor Dr. Blind; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Coellen. **Rechnen:** Wiederholung der Kontokorrentrechnung, Terminreduktionen, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung; einfache Wertberechnung von Effekten und Auslandswechseln.

Algebra: Lehre von den Potenzen und Wurzeln, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Geometrie: Wiederholung der Lehraufgabe der Tertia; Fortsetzung der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit. Stetige Teilung; regelmäßige Vielecke; Kreisumfang, Kreisinhalt; Konstruktionsaufgaben. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck.

8. Physik und Technologie. 2 St. w. Abteilung a und b: Oberlehrer Bürgener. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Besondere Berücksichtigung fanden einfache, für den Kaufmann wichtige Anwendungen: Wagen, Hebezeuge, Ventilatoren, Turbinen, Aräometer u. a. Die Elemente der Wärmelehre mit besonderer Berücksichtigung der Dampf-, Heißluft- und Gasmaschinen.

9. Chemie und Warenkunde. 2 St. w. Abteilung a und b: im Sommer Oberlehrer Dr. Kroeger; im Winter Oberlehrer Dr. Holzappel. Allgemeine Einleitung. Überblick über die wichtigsten Metalloide und ihre Verbindungen. Die wichtigsten Kristallformen und Mineralien, von letzteren namentlich die technisch nutzbaren. Einige Metalle und ihre technisch wichtigen Salze. Die Fabrikation technisch bedeutender Körper (Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, flüssige Kohlensäure, Salpeter, Eisen etc.) wurde besonders eingehend besprochen und die Produktion der einzelnen Länder mit einander verglichen.

10. Buchführung (wahlfrei). 1 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Wendt. **Einfache Buchführung:** Kurzer Abriß der Geschichte der Buchführung. Eintragungen auf Personenkonten, Feststellung ihrer Saldos und Abschluß derselben. Die Kasserechnung, Feststellung des Kassebestandes und Abschluß der Kasse. Personenkonten in Verbindung mit der Kasserechnung. Eintragungen in das Waren- und Wechselskonto. Gewinnberechnung und Abschluß derselben. Die Bücher der einfachen Buchhaltung. Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges eines Einzelkaufmanns mit Anwendung eines Waren- und Wechselbuches. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Dann ein einmonatiger Geschäftsgang einer offenen Handelsgesellschaft. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Buchführung.

11. Gesetzeskunde. 1 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Wendt. Die Allgemeine Deutsche Wechsel-Ordnung. Übungen im Ausschreiben von Wechseln mit den verschiedenen Formen des Indossaments, Notadresse, Intervention, Duplikate, Kopie etc. Der Text der durchgenommenen Bestimmungen wurde gelesen und erklärt, bei den allerwichtigsten wörtlich auswendig gelernt. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeß-Ordnung in einer für den Standpunkt der Schüler passenden, zusammenfassenden Form.

12. Freihandzeichnen. 1 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Weidener. Einführung in die Gesetze der freien Perspektive; deren Erläuterung und Anwendung beim Zeichnen geradliniger, gebogenliniger und gemischtliniger Modelle. Anleitung zum Skizzieren.

13. Stenographie. 1 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Vordemfelde. Wiederholung und Vertiefung der Regeln der Schulschrift nach Mager, Erläuterungen zur Systemkunde. — Einführung in die Debattenschrift. Übungen im Korrekt- und Schnellschreiben. Die Übungen dienten zugleich der planmäßigen Einführung in die Terminologie der deutschen Handelskorrespondenz und der Anleitung zur Abfassung kaufmännischer Briefe.

Tertia.

Ordinarius: Abteilung a: Oberlehrer Dr. Franz; Abteilung b: Oberlehrer Gilsdorf.

1. Religion. 2 St. w. Abteilung a und b vereinigt. a) **Katholische.** Oberlehrer Pohl. **Erweiterter Katechismus:** Kurze Wiederholung der Glaubenslehre. Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, von der Tugend und der christlichen Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres.

Biblische Geschichte. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. — Erklärung und Einprägung von einigen Kirchenliedern.

b) **Evangelische.** Oberlehrer Rupp. Das Reich Gottes im Alten Testament. Es wurden wichtige Abschnitte aus der israelitischen Geschichte gelesen, dazu Stellen aus den Propheten, aus Hiob, eine Anzahl Psalmen. Psalm 1, 32, 121 memoriert. Wiederholung früher gelernter Katechismusstücke, Lieder und Sprüche. Die Sakramente. Drei neue Lieder: 1. Allein Gott in der Höh sei Ehr. 2. Befehl du deine Wege. 3. Aus tiefer Not schrei ich zu Dir. Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

2. Deutsch. 4 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Franz; Abteilung b: Oberlehrer Gilsdorf. **Grammatik:** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen, unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre.

Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeinesgeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Aufsätze: Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform. Zehn Aufsätze, darunter in jedem Tertial ein Klassenaufsatz.

Kleine deutsche Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen (1 Arbeit), den Fremdsprachen (3), der Geschichte und Erdkunde (3) und den Naturwissenschaften (3).

Kaufmännische Briefe siehe unter Stenographie.

Übungen in zusammenhängender mündlicher Darstellung im Anschluß an das Gelesene.

3. Französisch. 6 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Franz; Abteilung b: Oberlehrer Gilsdorf.

Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung der Lehraufgabe der IV, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der ungeschriebenen Zeiten, Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Ulbrich, Schulgr. §§ 184—222 einschl.

Lektüre: Lesestücke geschichtlichen und geographischen Inhalts, Fabeln, Gedichte, Briefe aus Kühns Lesebuch.

Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff unter planmäßiger Verknüpfung mit der die Schüler umgebenden Wirklichkeit.

Schriftliche Arbeiten: Grammatische Übungen, Übersetzungen, Diktate, kleinere freie Darstellungen im Anschluß an Gelesenes; Einführung in den französischen Briefstil. In jedem Tertial sieben Arbeiten.

4. Englisch. 5 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Kehr; Abteilung b: Oberlehrer Gilsdorf. Erwerbung einer richtigen Aussprache und Kenntnis der regelmäßigen und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insofern, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B, Lektion I bis Schluß.

Grammatik: Praktische Einübung der englischen Laute. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort. Die Hilfsverba to have und to be; Aktiv und Passiv des regelmäßigen Zeitworts; die intransitiven Zeitwörter. Die Zahlwörter. Die unregelmäßige Pluralbildung. Die umschreibenden Konjugationsformen; Frage; Verneinung. Die Fürwörter. Das substantivische Eigenschaftswort. Steigerung. Das Umstandswort. Die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen. Die unvollständigen Hilfsverben, besonders in ihrer Verwendung zur Bildung des Futurums, des Konditionalis, des Konjunktivs. Zusammenstellung der wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter.

In jeder Stunde **Leseübungen**, sowie **Sprechübungen**, im Anschluß an die nächste Umgebung, an die Lesestücke des Lehrbuches und an die Hölzelschen Bilder der vier Jahreszeiten.

Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten in Form von Fragen und Antworten, Umarbeitungen usw. In jedem Tertial sieben Klassenarbeiten.

5. Geschichte. 2 St. w. Abteilung a und b im Sommer: Oberlehrer Dr. Hayn, im Winter: Kandidat S o n d e r m a n n. Rückblick auf die Lehraufgabe der Quarta. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. An geeigneten Stellen wurden abgerundete Bilder aus der Handels- und Wirtschaftsgeschichte eingeflochten, mit besonderer Berücksichtigung der Vaterstadt. Übungen in freier Wiedererzählung des Gelernten.

6. Erdkunde. 2 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Franz; Abteilung b im Sommer: Oberlehrer Dr. Hayn, im Winter Kandidat S o n d e r m a n n. Physische und politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika und Australien, mit Einschluß der deutschen Kolonien. Vergleich mit den Kolonien Hollands, Frankreichs und Englands. Besondere Berücksichtigung fanden die wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich die Bedeutung der verschiedenen Gebiete für die Erzeugung und Ausfuhr mannigfacher Rohprodukte; die bemerkenswertesten überseeischen Hafenplätze. Reichspostdampferlinien. Entwerfen von Kartenskizzen.

7. Rechnen und Mathematik. 6 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Kroeger, Abteilung b: Oberlehrer Bürgener. **Rechnen.** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Zinsrechnung, mit besonderer Berücksichtigung der Umkehrungen; Zinsnoten der Reichsbank, Fakturen und Verkaufsberechnungen, progressives, retrogrades, staffelförmiges Konto-Korrent; abgekürzte Multiplikation und Division.

Algebra. 2. St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen, Gleichungen ersten Grades. Das Einfachste aus der Potenzlehre.

Geometrie. 2 St. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Beginn der Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit der Dreiecke. Jedes Tertial sechs Reinarbeiten, hauptsächlich Klassenarbeiten.

8. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Kroeger; Abteilung b: Oberlehrer Bürgener. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Das Hauptsächlichste über Kryptogamen, Anatomie und Physiologie der Pflanzenkrankheiten und Pflanzengeographie (I. Tertial). Anatomie des Menschen; Unterweisungen aus der Gesundheitspflege (II. Tertial). Niedere Tiere; Wiederholungen und Grundzüge der Systematik (III. Tertial). In allen Klassen wird auf die für den Handel wichtigsten Produkte des Tier- und Pflanzenreichs besondere Rücksicht genommen.

9. Freihandzeichnen. 1 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Weidener. Zeichnen nach Wandtafeln: Schwierigere stilisierte Blatt- und Blütenformen; Herleitung derselben aus den entsprechenden Naturformen, sowie Erklärung der naturgemäßen Entwicklung der Zeichnung. Zusammenstellung der früher gezeichneten Blumen- und Blattformen zu Flachornamenten.

10. Stenographie. 1 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Zettelmeyer. Nach Ferdinand Schrey, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie. Geschichte und Nutzen der Stenographie. Entwicklung der stenographischen Zeichen aus der Kurrentschrift und die Regeln über die Art ihrer Verbindung im Anschluß an das Lehrbuch. Lesen, Abschreiben und Wiederlesen des stenographischen Inhaltes des Lehrbuches. Geordnete Zusammenstellung des Regelwerks. Übertragung der im Lehrbuche enthaltenen Übungsaufgaben in Stenographie. Stenographieren einfacher **kaufmännischer Musterbriefe** nach Diktat, mit Erläuterungen zur **Kontorkunde**.

Quarta.

Ordinarius: Abteilung a: Oberlehrer Dr. Coellen; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Holzapfel.

1. Religion. 2 St. w. Abteilung a und b vereinigt. a) **Katholische.** Oberlehrer Pohl. Übersichtliche Wiederholung des Pensums der Quinta. — Erweiterter **Katechismus:** Das erste Hauptstück vom Glauben und vom apostolischen Glaubensbekenntnis. — **Biblische Geschichte:** Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger gebräuchlicher Kirchenlieder.

b) **Evangelische.** Abteilung a und b vereinigt: Oberlehrer Rupp. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten durch Lesen und Erklärung alttestamentlicher und besonders neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung der in V und VI gelernten Katechismusstücke und Sprüche, dazu das Vaterunser mit Erklärung. Vier neue Lieder: 1. Auf Christi Himmelfahrt allein. 2. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 3. Wie soll ich dich empfangen. 4. Sollt ich meinem Gott nicht singen. Wiederholung der früheren Lieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Sallmann; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Kehr. **Grammatik:** Wiederholung der Lehraufgabe der V. Der zusammengesetzte Satz. Die Zeichensetzung. Einiges aus der Wortbildungslehre.

Lektüre: Lesen und Erklären von ausgewählten Gedichten und Prosastücken, Lernen und Vortragen von 10 Gedichten.

Schriftliche Übungen: In jedem Tertial 3 Diktate zur Einprägung der Rechtschreibung und Zeichensetzung und 3 Aufsätze.

Mündliche Übungen: Fortwährende Übung im mündlichen Ausdruck und Nacherzählen von gelesenen oder erzählten Stoffen.

3. Französisch. 6 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Gottschalk; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Lindemann. **Grammatik:** Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die Fürwörter in allen Verbindungen mit dem Verbum. Die Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verba, nach ihrer Bildung geordnet. Die vom Deutschen abweichenden Konstruktionen wurden geübt, und sonstige wichtige Erscheinungen aus der Syntax vorweggenommen.

Lektüre: Ulbrich, Kap. 25—50. Auswendiglernen vieler Prosastücke und Gedichte.

Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an das tägliche Leben, sowie mit Benutzung von Anschauungsbildern.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Tertial zehn Klassenarbeiten; Übersetzungen, freie Nacherzählungen, Beantwortungen von Fragen, Umbildungen, Diktate.

4. Geschichte. 3 St. w. Abteilung a und b, von Ostern bis Weihnachten: Oberlehrer Dr. Hayn; von Weihnachten ab: Kandidat Sondermann. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte wird das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten; an geeigneten Stellen gemeinverständliche Behandlung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des griechischen und römischen Volkes, z. B. die Ausbreitung des griechischen Handels (Schiffahrt und Kolonien); Milet, die hervorragendste griechische Handelsstadt bis 494; der Aufschwung Athens in Handel und Gewerbe; die Verbreitung griechischer Kultur durch die Kriegszüge Alexanders des Großen; Korinth-Rhodus; Alexandrien, die Beherrscherin des Welthandels im späteren Altertum. — Rom und Karthago; das Mittelmeer als Schauplatz des Weltverkehrs; die Hauptverkehrswege im römischen Reiche; Roms Bedeutung als Weltstadt.

5. Erdkunde. 2 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Kehr; Abteilung b im Sommer: Handelsschullehrer Wendt, im Winter: Oberlehrer Dr. Holzappel. Übersichtliche Wiederholung der Lehraufgabe der V. Die außerdeutschen Länder Europas physisch und politisch, mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse, vornehmlich der zu Deutschland in Beziehung stehenden Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen.

6. Rechnen und Mathematik. 6 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Coellen; Abteilung b im Sommer: Handelsschullehrer Wendt, im Winter: Oberlehrer Dr. Holzappel. **Rechnen.** 4 St. Dezimalbruchrechnung zu Ende, einfache und zusammengesetzte Regeldeetri mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen, direkte Prozent- und Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Rechenvorteile, Kettensatz und einfache Warenberechnungen. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. In jedem Tertial fünf Reinarbeiten, vorwiegend Klassenarbeiten.

Planimetrie. 2 St. w. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalaufgaben. Einfache Konstruktionen. Kongruenz der Dreiecke. Lehre von den Vierecken, besonders vom Parallelogramm. In jedem Tertial zwei Reinarbeiten.

7. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Coellen; Abteilung b im Sommer: Handelsschullehrer Wendt, im Winter: Oberlehrer Dr. Holzappel. Im **Sommer:** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Besprechung ausländischer Kulturpflanzen. Im **Winter:** Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Weichtiere.

8. Freihandzeichnen. 2 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Weidener. Zeichnen nach Wandtafeln: Bänder, stilisierte Blatt- und Blütenformen unter Zugrundelegung geometrischer Einteilung; Zeichnen und Erklärung reicher stilisierter Blatt- und Blumenformen im Herausbilden aus der Natur; einfache Palmetten und Rosetten. Sämtliche Zeichnungen wurden in Wasserfarben angelegt.

9. Schreiben. 2 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Zettelmeier. Wiederholung des Pensums für V. Einfache kaufmännische Briefe (nebst sachlichen Erläuterungen). Diktatschreiben (Schnellschreiben): Höchstzahl 30 Silben in der Minute. Weitere Übungen in Rundschrift und Kopschrift. Ableitung der stenographischen Zeichen aus den Kurrentschriftzeichen.

Quinta.

Ordinarius: Abteilung a: Oberlehrer Dr. Lindemann; Abteilung b: Oberlehrer Bürgener.

1. Religion. 2 St. w. a) **Katholische.** Abteilung a und b: Oberlehrer Pohl. Kurze Wiederholung des Pensums der Sexta. **Katechismus:** Das Hauptgebot, die Gebote Gottes und der Kirche, die Sünde, die Gnade, die sieben hl. Sakramente, das Gebet. **Biblische Geschichte:** Die Jugendgeschichte, das öffentliche Leben und das Leiden und Sterben Jesu. — Einführung in das Kirchenjahr.

b) **Evangelische.** Abteilung a und b vereinigt: Oberlehrer Rupp. Biblische Geschichte des Neuen Testaments mit Sprüchen und Strophen. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; die Glaubensartikel mit Erklärung. Vier neue Lieder: 1. Ach bleib mit deiner Gnade. 2. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 3. Vom Himmel hoch, da komm ich her. 4. O Haupt voll Blut und Wunden. Wiederholung der früheren Lieder.

2. Deutsch. 5 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Lindemann; Abteilung b: Oberlehrer Greeff. **Grammatik:** Der einfache und der erweiterte Satz, sowie das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Übungen in der Rechtschreibung und der Zeichensetzung.

Lektüre: Lesen von Fabeln, Märchen, Erzählungen in Poesie und Prosa. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Schriftliche Arbeiten: Im ersten Tertial zehn Diktate, im zweiten sechs Diktate und vier Aufsätze (schriftliches Nacherzählen), im dritten fünf Diktate und fünf Aufsätze.

Geschichtserzählungen: Ausgewählte Sagen aus dem griechischen und römischen Altertum.

3. Französisch: 6 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Lindemann; Abteilung b: Oberlehrer Greeff. **Lektüre und Grammatik:** Ulbrich, Elementarbuch, Kapitel 1—20. Deklination. Konjugation der Verben auf er, ir, re und viele unregelmäßige Verben. Pronomen. Komparation. Verneinung und Frage. Adverb. Teilungsartikel. Veränderlichkeit des Participe passé.

Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Bilder. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten.

Schriftliche Arbeiten: In jedem Tertial zwölf Arbeiten, meist Klassenarbeiten (Übersetzungen, Umbildungen, Diktate, Beantwortung von Fragen).

4. Erdkunde. 2 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Lindemann; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Hayn, von Weihnachten ab: Kandidat Sonderrmann. Kurze Wiederholung der Lehraufgabe für VI. Deutschlands Lage, Größe, Grenzen, Küstenbildung, Bodengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima und Erzeugnisse, Bevölkerung und Gewerbtätigkeit. Sodann Staatsform, politische Einteilung und kurze Übersicht der Ortskunde des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenzeichnungen als Ergebnis des Gelernten.

5. Rechnen. 5 St. w. Abteilung a: Handelsschullehrer Wendt; Abteilung b: Oberlehrer Bürgener. Teilbarkeit der Zahlen. Die Rechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen. Resolutionen und Reduktionen von Maßen. Einfache Regeldetri, durch Schluß auf die Einheit oder gemeinschaftliches Maß zu lösen. Beginn der Dezimalbruchrechnung. — Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Im Tertial 6 schriftliche Arbeiten, vorwiegend Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abteilung a und b: Oberlehrer Bürgener. **Im Sommer:** Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen, gewonnen durch Beschreibung und Vergleichung vorliegender Arten. **Im Winter:** Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden der Tiere, namentlich über ihre Bedeutung für den Landwirt und den Kaufmann. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Siehe Schlußbemerkung zur Naturbeschreibung unter III.

7. Freihandzeichnen. 2 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Weidener. I. Zeichnen geradliniger Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel. II. Zeichnen nach Wandtafeln: Stilisierte einfache Blatt- und Blütenformen.

8. Schreiben. 2 St. w. Abteilung a und b: Handelsschullehrer Zettelmeier. Wiederholung des Pensums für VI. Anleitung zur Schnellschönschrift. Diktatschreiben: Höchstzahl 25 Silben in der Minute.

Sexta.

Ordinarius: Abteilung a: Oberlehrer Dr. Sallmann; Abteilung b: Oberlehrer Rupp.

1. Religion. 3 St. w. **a) Katholische.** Abteilung a und b: Oberlehrer Pohl. Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. **Katechismus:** Beichtunterricht. Die Lehre vom Glauben. **Biblische Geschichte:** Das Alte Testament.

b) Evangelische. Abteilung a und b vereinigt: Oberlehrer Rupp. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Giebe-Zahn. Vor den Hauptfesten die betreffenden neutestamentlichen Geschichten. Aus dem rheinischen Katechismus die zehn Gebote mit der Erklärung, das Vaterunser mit gekürzter Erklärung und die Glaubensartikel ohne Erklärung im Anschluß an die biblischen Geschichten. Zu jeder Geschichte wurde ein Katechismusspruch und eine Liederstrophe gelernt. Vier Kirchenlieder: 1. Jesus, meine Zuversicht. 2. Ein feste Burg ist unser Gott. 3. Gelobet seist du, Jesus Christ. 4. O Gott, du frommer Gott; das zweite und dritte im Anschluß an das Reformationsfest und das Weihnachtsfest.

2. Deutsch. 5 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Sallmann; Abteilung b: Oberlehrer Rupp. **Grammatik:** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion.

Rechtsschreibeübungen durch Diktate in der Klasse, in jedem Tertial 10.

Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte).

Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, vier im ersten, je drei im zweiten und dritten Tertial.

Geschichtserzählungen aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. w. Arminius; Karl der Große; Albrecht der Bär; Friedrich I.; der Große Kurfürst; König Friedrich I.; Friedrich Wilhelm I.; Friedrich der Große; Friedrich Wilhelm III. (Blücher); Kaiser Wilhelm I. (Bismarck, Moltke); Kaiser Friedrich III.; Wilhelm II.

3. Französisch. 6 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Sallmann; Abteilung b: Oberlehrer Rupp. Im Anschluß an die Lesestücke 1—24 des Lehrbuchs wurden aus der Formenlehre zusammengestellt und eingeübt: Der Indikativ der Verba auf er, ir und re, avoir und être, das Wichtigste über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Numerale. Sprechübungen über die nächste Umgebung der Schüler, die Teile des menschlichen Körpers u. a. Französische Lieder. In jedem Tertial zehn schriftliche Arbeiten.

4. Erdkunde. 2 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Gilsdorf; Abteilung b: Oberlehrer Pohl. Die Grundbegriffe der Erdkunde (Himmelsgegenden, Oberflächengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima, Erzeugnisse, Bevölkerung) wurden in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung entwickelt. Globuslehre. Stellung der Erde unter den Himmelskörpern, Gestalt und Bewegung der Erde, Parallelkreise und Meridiane, geographische Breite und Länge, Wende- und Polarkreise, Zonen, mit Benutzung des Telluriums, des Induktionsglobus und der Wandtafeln zur Himmelskunde von Wolf. Einführung in das Verständnis des Reliefs und der Landkarten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

5. Rechnen. 5 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Dr. Kroeger; Abteilung b im Sommer: Handelsschullehrer Weidener, im Winter: Oberlehrer Dr. Holzapfel. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Regeldetri: Aufgaben einfachster Art aus dem Erfahrungskreise der Schüler. Einführung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Im Tertial 6 Reinarbeiten, überwiegend Klassenarbeiten.

6. Naturbeschreibung. 2 St. w. Abteilung a: Oberlehrer Bürgener; Abteilung b: Oberlehrer Dr. Kroeger. **Im Sommer:** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blüten, Blätter, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übung im schematischen Zeichnen. **Im Winter:** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden, besonders über ihre wirtschaftliche und kommerzielle Wichtigkeit.

7. Schreiben. Abteilung a: Handelsschullehrer Zettelmeyer; Abteilung b: Handelsschullehrer Wendt. Lateinische und deutsche Schrift, sowie arabische Ziffern nach Vorschrift. Diktatschreiben; höchstens 20 Silben in der Minute.



Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 469, im Winter 465 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlich. Zeugnisses:	i. Sommer 33, i. Winter 27	i. Sommer 5, i. Winter 5.
Also v. d. Gesamtzahl d. Schüler:	i. „ 7,03%, i. „ 6,5 %	i. „ 1,07%, i. „ 1,07%

Jede Klasse hatte drei Turnstunden. Den Unterricht erteilten in der Hk., in I, III, IV und VIb Handelsschullehrer Vordemfelde, in II, Vb und VIa Handelsschullehrer Weidener, in Va Handelsschullehrer Wendt.

Sexta. Ordnungsübungen: Atmungsübungen, Laufen, Wendungen, Reihungen und Schwenken am Ort, besondere Gangarten; einfache Freiübungen; Geräteübungen: Springen, Steigen, Klettern und Hangeln an Leitern und Tauen; Vorübungen am Reck, Barren, Bock und Ringen. Gespielt wurden: Katze und Maus, Plumpsack, Seilziehen, Tag und Nacht.

Quinta. Atmungsübungen, Marsch- und Laufübungen in fester Ordnung, Reihungen und Schwenken im Marsche, verschiedene Aufmärsche zu den Freiübungen; zusammengesetzte Freiübungen, letztere in Verbindung mit einfachen Hantel- und Stabübungen. Die Gerätübungen an denselben Geräten wie bei der Sexta wurden erweitert. Zu den Spielen kamen hinzu: den Dritten abschlagen und Schlagball.

Quarta. Reihungen und Schwenken im Marsche, zusammengesetzte Freiübungen in Verbindung mit Stabübungen; Frei- und Bockspringen; einfache Übungen am Reck, Barren, Pferd und der wagerechten Leiter. Spiele: Schlagball, Schleuderball, Reiterball.

Tertia. Wiederholungen und Übungsfolgen; Übungen mit Eisenstäben in Verbindung mit Freiübungen. An Geräten: In zwei Riegen, Fortsetzung und Erweiterung der Übungen wie in Quarta. Spiele: Schlagball, Schleuderball, Fußball.

Sekunda. In Verbindung mit Freiübungen zusammengesetzte Stab- und Hantelübungen; einfache Übungen mit leichten Keulen. An Geräten in zwei Riegen: Schwierigere Übungen und Übungsfolgen, sowie Übungen an mehreren Geräten zugleich. Spiele: Schlagball, Faustball, Schleuderball, Tamburinball, Fußball.

Prima. In Verbindung mit Freiübungen zusammengesetzte Stab- und Hantelübungen; Übungen im Keulenschwingen und Gerwerfen. An Geräten: Schwierigere Übungen und Übungsfolgen, sowie Übungen an mehreren Geräten zugleich. Spiele: Faustball, Schleuderball, Fußball.

Handelsklasse. Dieselben Übungen wie in Prima.

Eine Nachfrage ergab, daß von den Schülern der Anstalt 204 Freischwimmer sind. 48 Schüler erlernten im Berichtsjahre das Schwimmen.

B. Gesang.

Sexta. 2 St. w. Die Gesangorgane. Notenlesen. Taktarten und Vortragszeichen. Die leichten Intervalle. Treff- und Stimmübungen im Anschluß an die Singtafeln von Jacobi. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Liederbuch für die unteren Klassen und Vorschulen höherer Lehranstalten von Barthel Müller.

Quinta. 1. St. w. (dazu 1 St. Chorgesang). Schwierige Intervalle. Die Versetzungszeichen. Die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern. Zwei- und dreistimmige Lieder. Liederbuch wie oben.

Gesangchor. 3 St., für jeden Schüler je 1 St. Festchöre und volkstümliche Gesänge für gemischten Chor, a capella und mit Klavierbegleitung vorgetragen.

C. Zeichnen.

Siehe bei den Lehraufgaben der einzelnen Klassen.

D. Schreiben.

Die Verteilung der Lehraufgaben ist bei den einzelnen Klassen angegeben. Der Schreibunterricht hat in Quarta auch den Zweck, durch die Übungen in die kaufmännische Korrespondenz und Kontorkunde einzuführen.

Für die Schüler der Tertia und Sekunda mit unbefriedigender Handschrift war wöchentlich je eine besondere Schreibstunde eingerichtet.



II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

deren allgemeine Kenntnis ein besonderes Interesse hat.

Berlin, den 26. März 1902. Der Herr Minister weist nachdrücklich auf die Notwendigkeit der Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hin. Daher ist auch fortan allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres anzustellenden Zeugnisse als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben.

Coblenz, den 30. Mai 1902. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bringt in Erinnerung, daß Schüler, welche, obwohl Preußen von Geburt, an ausländischen Schulen vorgebildet sind, und hierauf die Aufnahme in preußische höhere Lehranstalten nachsuchen, ausnahmslos einer strengen Prüfung zu unterziehen sind.

Berlin, den 16. Oktober 1902. Die im Auftrage des Herrn Ministers von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“, welche infolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Österreich festgestellt worden sind, sind mit Beginn des Schuljahres 1903/4 bei allen Schulen für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten maßgebend.

Berlin, den 19. Januar 1903. Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden großen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmäßig in die Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor den 1. Oktober zu legen. Als Zeitpunkt, bis zu welchem die Meldungen zur Prüfung dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium eingereicht sein müssen, hat der 1. Juli zu gelten.

Coblenz, den 2. Dezember 1902. Die Ferienordnung wird für das am Mittwoch, den 29. April beginnende Schuljahr 1903 festgesetzt, wie folgt:

1. **Pfingstferien:** Samstag, den 30. Mai bis Dienstag, den 9. Juni.
2. **Sommerferien:** Mittwoch, den 5. August bis Donnerstag, den 10. September.
3. **Weihnachtsferien:** Mittwoch, den 23. Dezember bis Freitag, den 8. Januar 1904.
4. **Osterferien:** Mittwoch, den 30. März bis Donnerstag, den 21. April 1904.

An den erstgenannten Tagen wird der Unterricht geschlossen (und zwar um 12 Uhr mittags), an den zuletzt genannten wieder begonnen.

III. Chronik der Schule.

1. Nachdem Dienstag, den 15. April, die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten, begann das Schuljahr Mittwoch, den 16. April 1902. Die Pfingstferien dauerten vom 17. bis 27. Mai, die Sommerferien vom 6. August bis 11. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1902 bis 8. Januar 1903; die Osterferien beginnen am 8. April.

Mit Ausnahme der Zeit vom 15. November bis zum 1. Februar,*) in welcher der Unterricht erst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr begann, wurde der Unterricht möglichst auf die Zeit von 7 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr (im Sommer), bezw. von 8 bis 1 Uhr (im Winter) gelegt.

2. Zum Beginn des Sommerhalbjahres 1902 traten neu ins Lehrerkollegium ein:
- a) Herr Oskar Bürgener, und zwar zunächst zur Ableistung der 2. Hälfte des Probejahres und zur Verwaltung einer neugegründeten Oberlehrerstelle. Zum 1. Oktober 1902 wurde ihm diese Oberlehrerstelle endgültig übertragen. Herr Oberlehrer Bürgener, geboren den 23. März 1876 zu Sachsenhagen, evangelischer Konfession, studierte bis zur Ablegung der Prüfung für das höhere Lehramt Mathematik und Naturwissenschaften an der Universität Göttingen, leistete das Seminarjahr am Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Trier, das Probejahr an den Gymnasien zu Düren, Siegburg und an der Handelsschule in Cöln ab.
 - b) Herr Lehrer Ernst Wendt, geboren den 25. Februar 1869 zu Unna, evangelischer Konfession, bisher Volksschullehrer in Cöln, der nach 2jährigem Studium an der Handelshochschule in Leipzig zu Ostern 1902 die Handelslehramtsprüfung daselbst bestand. Nachdem ihm während des Sommers die Verwaltung einer

*) Genehmigt durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Januar 1903, Nr. 221.

zeitweilig unbesetzten Oberlehrerstelle übertragen worden war, wurde er zum 1. Oktober endgültig als Lehrer an der Handelsschule angestellt, hauptsächlich um den handelstechnischen Unterricht an der Anstalt zu erteilen.

Zum Anfang des Winterhalbjahres trat in das Lehrerkollegium ein Herr Oberlehrer Dr. Paul Holzappel, geboren am 16. Oktober 1865 zu Büren i. Westfalen, evangelischer Konfession. Vorgebildet durch das Studium der Mathematik, der Naturwissenschaften und der Erdkunde an der Universität Halle, woselbst er die Prüfung für das höhere Lehramt bestand, leistete Herr Dr. H. das Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Dillenburg ab, war darauf an Privatanstalten, unter andern auch an der deutschen Schule in Antwerpen, zuletzt als Oberlehrer an der Oberrealschule in Crefeld tätig.

Zur aushülfsweisen Beschäftigung, nämlich zur Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Herrn Oberlehrers Dr. Hayn, wurde der Kandidat des höheren Lehramts Herr Franz Sondermann von Weihnachten an der Anstalt überwiesen.

Seit dem Anfang des 3. Tertials erteilte der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Aron, den israelitischen Religionsunterricht in den unteren Klassen, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Rabbiners Dr. Rosenthal.

Am 1. April 1903 schied aus dem Lehrerkollegium aus Herr Oberlehrer Dr. Alexander Franz, um einem ehrenvollen Rufe an die Realschule zu Frankfurt-Bockenheim zu folgen. Er hat 5 Jahre lang an unserer jungen Anstalt gewirkt und sich allezeit durch seinen tatkräftigen Pflichteifer ausgezeichnet. So wird er auch an der Anstalt als hochgeschätzter Kollege und tüchtiger Lehrer stets in ehrenvoller und dankbarer Erinnerung bleiben.

Vertretungen waren leider auch in diesem Berichtsjahre in sehr erheblicher Zahl und teilweise von längerer Dauer notwendig. Wegen Erkrankung mußten durch die anderen Kollegen vertreten werden: Herr Prof. Dr. Blind am 29. Juli, 6. Dezember, 17.—21. März; Herr Oberlehrer Haack 27.—29. November; Herr Oberlehrer Dr. Kehr 19.—21. Februar; Herr Oberlehrer Greeff 16.—24. April; Herr Oberlehrer Dr. Hayn 6. September bis 20. Oktober, am 29. November, 6.—20. Dezember; von Weihnachten bis zum Schluß des Schuljahres wurde er durch den der Anstalt überwiesenen Kandidaten des höheren Lehramts, Herrn Sondermann, vertreten; Herr Oberlehrer Dr. Gottschalk am 23. Januar, ferner 26. Januar bis 19. Februar, 6.—7. und 14.—16. März; Herr Oberlehrer Dr. Franz am 7. Juni, 9.—11. Februar, 3.—12. März; Herr Oberlehrer Gilsdorf am 4. Dezember; Herr Oberlehrer Dr. Coellen am 18. Juli; Herr Oberlehrer Rupp am 26. November; Herr Oberlehrer Dr. Sallmann 24.—25. Juni und 6.—8. November; Herr Oberlehrer Bürgener 20.—22. November und 2. April; Herr Kandidat Sondermann 23.—24. März.

Wegen sonstiger Abhaltungen waren beurlaubt: der Berichterstatter am 26. September, 10.—12. November, 30. Januar, 16.—18. März (dienstliche Reise); Herr Prof. Dr. Blind am 7. November (zur Vertretung der Anstalt bei einer Beerdigung); Herr Oberlehrer Dr. Kehr am 8. Januar (Reise in persönlicher Angelegenheit); Herr Oberlehrer Greeff am 9. und 10. Oktober (Teilnahme an einer Vereinsversammlung als Vorstandsmitglied); Herr Oberlehrer Dr. Gottschalk vom 16. April bis 10. Mai, am

9. Juli und 12. November aus militärdienstlichen Gründen; Herr Oberlehrer Dr. Franz 1.—8. April (beurlaubt wegen einer Erholungsreise); Herr Oberlehrer Dr. Lindemann 16. April bis 3. Mai, am 29. Juli, 1.—6. August und 6.—25. September (aus militärdienstlichen Gründen), 20.—21. Februar (Reise wegen persönlicher Angelegenheit); Herr Oberlehrer Dr. Sallmann am 29. Juli, 1.—6. August und 6.—25. September und am 31. Januar (aus militärdienstlichen Gründen), 8.—10. Januar (Reise in persönlicher Angelegenheit).

3. Am 10. Juli machten sämtliche Schüler der Anstalt, nach Klassen getrennt, unter der Führung ihrer Lehrer einen Ausflug. — Der Gesundheitszustand der Schüler war auch in diesem Jahre sehr befriedigend, und die Fälle von längeren Versäumnissen blieben vereinzelt. Die Anstalt hatte aber im Berichtsjahre den Tod eines sehr hoffnungsvollen Schülers, des Sextaners Julius Rothschild, zu beklagen, der am 10. August nach längerem Leiden verschied. — Sonntag, den 4. Mai feierten 38 katholische Schüler in der Kirche St. Ursula das Fest ihrer ersten hl. Kommunion.

4. Montag, den 26. Januar, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, beging die Anstalt unter überaus zahlreicher Teilnahme seitens der Eltern der Schüler in der festlich geschmückten Aula die Vorfeier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs nach folgender Fest-Ordnung:

1. „Marsch der Finnländischen Reiter aus dem dreißigjährigen Kriege“ für Klavier zu vier Händen, vorgetragen von Fritz Birkner und Marcel Medts (VIb).
2. Gesang: „Festhymne zum Geburtstage des Kaisers“ nach Fr. Abt.
3. Vorträge: a) Robert Günther aus VIa: „Dem Kaiser“.
b) Robert Heimann aus VIb: „Einladung zum Tanz“ von E. M. Arndt.
4. a) Klaviervortrag: II. Mazurka von Benjamin Godard, gespielt von J. Amend aus Ia.
b) Violinvortrag: Concerto No. 1 von Ch. de Bériot, gespielt von C. Reitz aus Ia.
5. Vorträge: a) Franz Reinarz aus Va: „Wer ist ein Mann?“ von E. M. Arndt.
b) Hans Syré aus Vb: „Das Lied vom Feldmarschall“ von E. M. Arndt.
6. Gesang: „Deutsches Weihelied“ nach A. Methfessel.
7. Vorträge: a) Kurt Uhlig aus IVa: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ von E. M. Arndt.
b) Ludwig Müller aus IIIa und Karl Rahms aus IIIb: „Die Leipziger Schlacht“ von E. M. Arndt.
8. Violinvorträge: a) „Romanze“ in F-dur, op. 50, von L. van Beethoven.
b) „Träume“ von Robert Schumann, op. 15, eingerichtet für Violine und Klavier von Ferd. Hüllweck, vorgetragen von O. Samuel aus Ia.
9. Vorträge: a) Karl Bauer aus Ia: „Alldeutschland in Frankreich hinein!“ von E. M. Arndt.
b) Heinrich Dahms aus der Handelsklasse: „Bundeslied“ von E. M. Arndt.
10. Gesang: „Vaterlandslied“ nach A. Methfessel.
11. Vorträge a) Otto Christophe aus IIa: „Ein Prophet des deutschen Kaisers“ von O. Rensch.
b) Fritz Brodt aus Ib: „Der Hohenzollernstamm“ von H. Borck.
12. Gesang: „Für Kaiser und Reich“ nach L. Liebe.
13. Festrede des Herrn Oberlehrers Greeff: „Ernst Moritz Arndt“.
14. Nationalhymne.

Am 27. Januar selbst fand vormittags für die katholischen Lehrer und Schüler in der St. Ursula-Kirche, für die evangelischen in der Christuskirche ein Festgottesdienst statt.

Der vaterländischen Gedenktage, des 15. Juni, 18. Oktober, des 9. und 22. März, wurde in den einzelnen Klassen in würdiger Weise gedacht.

5. Zur Schlußprüfung wurden 39 Primaner zugelassen. Die schriftliche Prüfung wurde am 21., 26., 27. Februar und 2. März, die mündliche, für welche der Direktor zum Königlichen Kommissar ernannt wurde, am 21., 23. und 24. März abgehalten. (Die Liste der Abiturienten siehe Seite 29.)

6. Seitens der Vorstände des Vereins für wissenschaftliche Vorträge und des Vereins zur Förderung des naturhistorischen Museums wurden Eintrittskarten zu den gehaltenen Vorträgen für die reiferen Schüler zur Verfügung gestellt, wofür hier der gebührende Dank ausgesprochen sei. Zu erwähnen ist ferner, daß Herr Oberlehrer Dr. Coellen im Laufe des Winters im physikalischen Hörsaale der Handelsschule für die Mitglieder des Lehrerkollegiums und deren Damen, für Fachgenossen und Freunde, sowie für die Schüler der Handelsklasse 9 Vorträge hielt, in denen an der Hand von Experimenten die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Elektrizität vorgeführt und die heutigen Anschauungen über das Wesen von Magnetismus, Elektrizität und Licht dargestellt wurden. Für seine verdienstvollen, höchst anregenden Bemühungen sei Herrn Oberlehrer Dr. Coellen auch an dieser Stelle der Dank der Beteiligten und der Schule ausgedrückt.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1902.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summa	Handels- Klasse	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1902	19		27	25	30	28	33	32	40	41	52	52	379	25	404
2. Abgang bis zum Schlusse des Schul- jahres 1902	17		4	3	4	3	5	1	7	2	3	11	60	25	85
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	18	19	21	22	24	23	32	42	37	—	—	256	—	256
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	1	1	4	3	2	3	12	1	—	6	45	48	126	24	150
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1902	20	20	28	28	31	31	41	40	52	50	52	52	445	24	469
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	4	2	6
6. Abgang im Sommersemester	—	1	1	3	—	3	3	—	1	2	2	2	18	4	22
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	2	1	2	3	2	—	—	—	—	—	11	1	12
8. Frequenz am Anfange des Winter- semesters	21	19	29	26	33	33	40	40	51	48	51	51	442	23	465
9. Zugang im Wintersemester 1902/3. .	—	1	—	2	—	—	1	1	—	—	1	1	7	1	8
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	3	—	3	1	1	3	—	1	2	15	1	16
11. Frequenz am 1. Februar 1903	21	20	28	25	33	30	40	40	48	48	51	50	434	23	457
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	$16\frac{7}{12}$	$17\frac{4}{12}$	$15\frac{9}{12}$	$16\frac{2}{12}$	$14\frac{8}{12}$	$14\frac{10}{12}$	$13\frac{8}{12}$	$13\frac{9}{12}$	$12\frac{6}{12}$	$12\frac{10}{12}$	$11\frac{2}{12}$	$11\frac{4}{12}$	—	$17\frac{7}{12}$	—

Hiernach betrug die Gesamtfrequenz der Schüler der Handelsschule 467, der Handelsklasse 28, zusammen 495.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

I. Handelsschule.

	Kath.	Ev.	Dis- sid.	Isr.	Ein- heim.	Aus- wärt.	Aus- länd.	Summa
1. Am Anfange des Sommersemesters 1902	246	117	2	80	417	22	6	445
2. Am Anfange des Wintersemesters 1902/3	248	113	3	78	410	23	9	442
3. Am 1. Februar 1903	243	110	3	78	402	22	10	434

II. Handelsklasse.

1. Am Anfange des Sommersemesters 1902	10	10	1	3	15	6	3	24
2. Am Anfange des Wintersemesters 1902/3	9	10	1	3	14	5	4	23
3. Am 1. Februar 1903	9	10	1	3	13	5	5	23

**C. Übersicht der Ostern 1903 mit dem Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung
entlassenen Schüler.**

№. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Adam, Heinr.	Cöln	6. 8. 85	kath.	5	Kaufmann	Peter, Rentner, Cöln.
2	Amend, Jos.	Godesberg	2. 9. 83	kath.	6	Kaufmann	Gottfried, Hausverwalter, Cöln.
3	Bauer, Karl	Cöln-Lindenthal	9. 3. 84	ev.	2	Kaufmann	Adolf, Fabrikant, Cöln.
4	Brodt, Fritz	Bingen	9. 12. 84	kath.	6	Kaufmann	Friedr., Kaufmann, Cöln.
5	Brunthaler, Hans	Cöln	19. 11. 86	kath.	6	Kaufmann*)	Karl, Architekt, Cöln.
6	Büsche, Erich	Elberfeld	19. 7. 85	ev.	6	Kaufmann	Wilh. Rudolf, Buchhalter, Cöln-Ehrenfeld.
7	Cahn, Otto	Neuwied	24. 10. 86	isr.	4	Kaufmann	Julius, Agent, Cöln.
8	Collardin, Gerhard	Cöln	30. 6. 86	kath.	3	Kaufmann	Joseph, Kaufmann, Cöln.
9	Dorff, Wilhelm	Mülheim (Rhein)	26. 8. 86	kath.	6	Kaufmann	Victor †, Kaufmann, Cöln.
10	Frankenstein, Paul	Cöln	19. 6. 86	ev.	4	Kaufmann	Ludwig, Kaufmann, Cöln.
11	Gerl, Konstantin	Cöln	31. 7. 84	kath.	2	Kaufmann	Anton, Kaufmann, Cöln.
12	Grosswendt, Walter	Hamburg	23. 12. 85	ev.	5	Kaufmann	Theodor, Fabrikdirektor, Cöln.
13	Haag, Ernst	Cöln	2. 6. 85	ev.	6	Kaufmann	Rudolf †, Ingenieur, Cöln.
14	Katz, Leo	Brühl	27. 8. 86	isr.	6	Kaufmann	Jakob, Kaufmann, Cöln.
15	Kaufmann, Reinhard	Cöln	5. 4. 89	ev.	2	Geht auf die Oberrealschule über	Jakob, Fabrikant, Bergneustadt.
16	Keller, Ludwig	Mülheim (Rhein)	5. 11. 85	kath.	2	Kaufmann*)	Ludwig, Kaufmann, Mülheim Rh.
17	Könemann, Harald	Cöln-Ehrenfeld	18. 1. 86	ev.	1	Kaufmann	Karl, Fabrikant, Cöln.
18	Kothe, Martin	Cöln	12. 5. 84	kath.	5	Kaufmann	Martin Julius, Kaufmann, Cöln.
19	Lupprian, Heinr.	Cöln-Ehrenfeld	18. 3. 86	kath.	2	Geht auf die Oberrealschule über	Johann, Kaufmann, Cöln.
20	Meyer, Hermann	Cöln-Ehrenfeld	4. 6. 86	isr.	6	Kaufmann	Leon, Agent, Cöln.
21	Offermann, Richard	Engelskirchen	2. 8. 83	kath.	3	Kaufmann	Karl, Kaufmann, Engelskirchen.
22	Peters, Egon	Warstein	27. 11. 85	kath.	2	Kaufmann	Joseph, Kaufmann, Warstein.
23	Peters, Fritz	Cöln-Deutz	10. 3. 84	kath.	6	Kaufmann	Wilh. Kaufmann, Cöln-Deutz.
24	Pfau, Karl	Cöln-Nippes	8. 1. 85	ev.	4	Kaufmann	Ernst, Kgl. Eisenb.-Werkmeister, Cöln-Nippes.
25	Pott, Albert	Cöln	5. 7. 85	kath.	5	Kaufmann	Joh. Vincenz, Architekt, Cöln.
26	Raab, Walter	Bordeaux	17. 9. 86	ev.	6	Kaufmann*)	Emil, Kaufmann, Cöln.
27	Reitz, Karl	Cöln	31. 7. 87	ev.	5	Kaufmann	Karl, Kaufmann, Cöln-Lindenthal.
28	Rosellen, Joh.	Cöln-Deutz	6. 6. 86	kath.	6	Kaufmann	Theodor, Wirt, Cöln.

*) Geht auf die Handelsklasse über.

Lfd. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnort des Vaters
29	Roßbach, Paul	Cöln-Ehrenfeld	2. 12. 85	kath.	6	Kaufmann	Peter Joseph, Gärtnereibesitzer, Cöln-Ehrenfeld.
30	Samuel, Otto	Cöln	10. 3. 87	isr.	6	Kaufmann	Simon, Kaufmann, Cöln.
31	Schmitz, Otto	Cöln	24. 7. 86	kath.	6	Kaufmann*)	Otto, Fabrikbesitzer, Cöln-Ehrenfeld.
32	Schneiderei, Heinr.	Cöln-Deutz	23. 12. 84	kath.	2 $\frac{1}{2}$	Feuerwerker	Otto, Kaiserl. Reichsbank-Kalkulator, Cöln.
33	Schöler, Gottlieb	Remscheid	2. 9. 87	ev.	5	Kaufmann	Emil †, Regierungssekretär, Cöln.
34	Speckhan, Fritz	Cöln	26. 11. 86	kath.	6	Kaufmann	Franz, Kaufmann, Cöln-Nippes.
35	Schwarz, Heinr.	Cöln-Deutz	24. 4. 84	kath.	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann	Adolf, Hotelier, Cöln.

*) Geht auf die Handelsklasse über.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer H a a c k.)

a) Lehrerbibliothek.

Zeitschriften: Leipziger Illustrierte Zeitung. — Zentralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen. — Zeitschrift f. d. ges. kaufmännische Unterrichtswesen. — Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht. — Die Neueren Sprachen. — Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Archiv für Mathematik u. Physik. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Prometheus. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Deutsches Handelsarchiv. — Monatsschrift f. d. Turnwesen. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. — Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. — Deutsche Monatsschrift von Lohmeyer.

Einzelwerke: Schaible G., Geistige Waffen. — Ostwald W., Vorlesungen über Naturphilosophie. — Schulte-Tiggas A., Philosophische Propädeutik. — Lehrpläne und Lehraufgaben f. d. höheren Schulen in Preußen 1901. — Breymann H., die neu-sprachl. Reform-Literatur 1876—1893; dass. 1894—1899. — Boock J., Methodik des deutschen Unterrichts. — Hildebrand R., Vom deutschen Sprachunterricht. — Laas E.,

Der deutsche Aufsatz. — Legerlotz G., Der deutsche Aufsatz auf der Oberstufe. — Lehmann R., Der deutsche Unterricht. — Vogel Th., Lehrplan f. d. deutschen Unterricht. — Baumann Fr., Reform u. Antireform im neusprachl. Unterricht. — Trunk H., Die Anschaulichkeit des geographischen Unterrichts. — Rehfeld E., Leitfaden f. d. propädeut. Kurse in Stereometrie u. Trigonometrie. — Zur Reform des Zeichenunterrichts, Heft II: Das Kind als Künstler. — Kuhlmann Fr., Das Skizzieren im Zeichenunterricht. — Beier A., Die höheren Schulen in Preußen u. ihre Lehrer. — Lexis W., Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. — Simon O., Die Fachbildung des preußischen Gewerbe- und Handelsstandes im 18. und 19. Jahrh. — Veröffentlichungen des deutschen Verbandes f. d. kaufmännische Unterrichtswesen Bd. 17, 20, 21, 22, 23. — Bötticher G., Biblische Geschichten f. d. Vorschulen höherer Lehranstalten. — Breyman H., Die phonetische Literatur von 1876–1895. — Berg L., Der Übermensch in der modernen Literatur. — Brinkwerth K., Wörterbuch f. d. deutsche Rechtschreibung. — Duden K., Orthographisches Wörterbuch. — Gemß G., Wörterbuch f. d. deutsche Rechtschreibung. — Hoffmann H., Die Lautwissenschaft u. ihre Verwendung beim muttersprachlichen Unterr. in der Schule. — Bindseil Fr., Der deutsche Aufsatz in Prima. — Dorenwell K., Der deutsche Aufsatz in den höheren Lehranstalten. 3 Bde. — Heinze A., Prakt. Anleitung zum Disponieren deutscher Aufsätze. — Heinze H., Aufgaben aus deutschen Dramen, Epen u. Romanen; Bd. I. Wilhelm Tell; Bd. II. Die Jungfrau von Orleans; Bd. IV. Götz von Berlichingen und Egmont; Bd. X. Maria Stuart. — Kluge H., Themata zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. — Knilling R., Einführung in die stilistische Entwicklungslehre. — Leuchtenberger G., Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. — Schießl M., Die stilistische Entwicklungstheorie. — Schrammen J., Deutsches Aufsatzbuch. — Teetz F., Aufgaben aus deutschen epischen u. lyrischen Gedichten. 4 Bde. — Vockeradt H., Praktische Ratschläge f. d. Anfertigung des deutschen Aufsatzes. — Ders., Das Studium des deutschen Stils. — Grillparzer Fr., Sämtliche Werke, Ausg. A. Sauer. — H. von Kleists Gesammelte Schriften, Ausg. Tieck-Schmidt. — O. Ludwigs Werke, Ausg. A. Bartels. — Scheel W., Lesebuch aus G. Freytags Werken. — Meyer R. M., Grundriß der neueren deutschen Literaturgeschichte. — Baumann H., Londinismen. — Wagner Ph., Die Sprachlaute des Englischen. — Caine Hall, The Shadow of a Crime. — Hobbes J. O., The Gods, Some Mortals and Lord Wickenham. — Kreyßig Fr., Vorlesungen über Shakespeare. — Macaulay Th. B., Die Geschichte von England. — Pünjer-Heine, Lehrbuch der englischen Sprache für Handelsschulen. — Kron R., Stoffe zu englischen Sprechübungen. — Kasten W., Erläuterung der Hölzelschen Bilder „Die Wohnung“ und „View of London“ in englischer Sprache. — Koch F., Englisch-Wörterverzeichnis zu den Hölzelschen Wandbildern. — Seelig M., Methodisch geordnetes Englisch-Vokabularium z. d. Hölzelschen Anschauungsbildern. — Lebierre J., Le mouvement réformiste et l'état actuel de la langue française. — Meder Fr., Erläuterungen zur französischen Syntax. — Kron R., Stoffe zu französ. Sprechübungen. — Lotsch F., Ce qu'on doit savoir du style français. — Mackenroth V., Mündliche und schriftliche Übungen zu Kühns französ. Lehrbuch, Teil II. — Goerlich E., Hilfsbuch f. d. französischen Unterricht in den oberen Klassen. — Ders., Précis historique de la littérature française. — Kasten W., Erläuterungen zu den Hölzelschen Bildern

„Die Wohnung“ u. „Vue de Paris“ in französischer Sprache. — Koch F., Französisches Wörterverzeichnis zu den Hölzelschen Wandbildern. — Seelig M., Method. geordnetes französisches Vokabularium zu den Hölzelschen Anschauungsbildern. — Blennerhasset Ch., Chateaubriand. — Schell H., Christus. — Helmolt H. F., Weltgeschichte Bd. I, II, III, IV, VII. — Lorenz O., Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reichs 1866—1871. — Handbuch der Wirtschaftskunde Deutschlands. — Werkmeister K., Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. — Andrá J. C., Grundriß der Geschichte f. höhere Schulen. Neu bearb. v. Endemann u. Stutzer. — Deckert E., Cuba. — Haushofer M., Tirol. — Heer J. C., Schweiz. — Hörstel W., Die Riviera. — Kaemmel O., Rom und die Campagna. — Zobeltitz Fedor von, Berlin u. die Mark Brandenburg. — Baedeker K., Die Rheinlande. — Sach A., Die deutsche Heimat. — Meßtischblatt No. 2971: Brühl. — Desgl. 2907: Frechen. — Desgl. 2909: Mülheim a. Rh. — Desgl. 2910: Overath. — Scobel A., Handelsatlas. — Friedrich E., Die Anwendung der kartographischen Darstellungsmittel auf wirtschaftsgeographischen Karten. — Pahde A., Erdkunde f. höhere Lehranstalten IV. Teil. — Herz N., Wahrscheinlichkeits- und Ausgleichungsrechnung. — Schlimbach A., Politische Arithmetik. — Schrön L., Siebenstellige gemeine Logarithmen. — Steiner J., Die geometrischen Konstruktionen. — Clebsch-Lindemann, Vorlesungen über Geometrie. Bd. I 2. Teil, Bd. II 1. Teil. — Holzmüller G., Method. Lehrbuch der Elementar-Mathematik. — Diekmann J., Koppe-Diekmanns Geometrie. — Das Ausdehnungsgesetz der Gase. Abhandlungen hsgg. von W. Ostwald. — Carnot S., Betrachtungen über die bewegende Kraft des Feuers. — Clausius R., Über die bewegende Kraft der Wärme. — Faraday M., Experimental-Untersuchungen über Elektrizität. — Fodor E. de, Experimente mit Strömen hoher Wechselzahl u. Frequenz. — Helmholtz H., Über die Erhaltung der Kraft. — Hittorf W., Über die Wanderungen der Ionen. — Holz A., Die Schule des Elektrotechnikers. — Huyghens Ch., Abhandlung über das Licht. — Maxwell J. C., Über Faradays Kraftlinien. — Drude P., Physik des Äthers. — Graetz L., Die Elektrizität. — Riecke E., Lehrbuch der Physik. — Strecker K., Hilfsbuch für die Elektrotechnik. — Blochmann R., Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. — Börner H., Lehrbuch der Physik. — Brühl J. W., Die Pflanzen-Alkaloide. — Fischer E., Anleitung zur Darstellung organischer Präparate. — Fresenius C. R., Anleitung zur quantitativen chemischen Analyse. — Nernst W., Theoretische Chemie. — Wichelhaus H., Vorlesungen über chemische Technologie. — Bauer M., Lehrbuch der Mineralogie. — Berens W., Hilfsbuch zur Ausführung mikroskopischer Untersuchungen. — Cohn F., Die Pflanze. — Darwin Ch., Die Abstammung des Menschen; Über die Entstehung der Arten. — Engler A., Die natürlichen Pflanzenfamilien. — Haeckel E., Natürliche Schöpfungs-Geschichte. — Schilling S., Grundriß der Naturgeschichte. — Bär A., Wirtschaftsgeschichte u. Wirtschaftslehre. — Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Cöln in den Jahren 1891—1900. — Bericht über die Verwaltung und Stand der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Posen für das Jahr 1901—1902. — Salings Börsenjahrbuch, 1902. — Handbuch der Wirtschaftskunde. — Huber F. C., Deutschland als Industriestaat. — Oppel A., Die Baumwolle. — Stern R., Deutsche Handelskorrespondenz. — Mueller-Dettloff, Analysis of Commercial Correspondence. — Glauser Ch., Cours élémentaire de Correspondance. — Kunstgeschichte in Bildern. — Springer Anton, Handbuch der Kunstgeschichte. — Vorbilder für Häuser-

fronten. — Eggers W., Lehrbuch der darstellenden Geometrie. — Kuhlmann Fr., Das Pflanzenzeichnen in Schulen; das Skizzieren. — Schwartz Chr., Neue Bahnen; Neue Bahnen, 2. Teil. — Versuche und Ergebnisse der Lehrervereinigung für die Pflege der künstlerischen Bildung. — Grittner H., Praxis des Turnunterrichtes. — Maul A., Der Turnunterricht in Knabenschulen. — Schröder Fr., Der Turnunterricht. Deutsche Volks- und Turnbücher.

b) Schülerbibliothek.

Albrecht H., Die Eroberung des Nordpols. — Alexis W., Vaterländische Romane. — Amerlan Fr., Aus Urväter Tagen. — Beyer C., Arja. — Buckley Arabella B., Das Feenreich der Wissenschaft. — Burger G. A., Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer. — Cervantes M., Don Quichotte. — Conscience H., Der Löwe von Flandern. — Dose Joh., Der Trommler von Düppel. — Dahn F., Walhall. — Dittmar Fr., Schulstaub und Sonnenschein. — Ebner Th., Herr Walther von der Vogelweide. — Ehrenberg R., Große Vermögen. — Falkenhorst C., Die Helden vom Vaal. — Feldtmann Ed., Der Wald. — Felsing Otto, Gert Janssens China-Fahrten. — Flodatto, Durch Dahome. — Freytag G., Die verlorene Handschrift. — Gäbler L., Heroen der Afrikaforschung. — Garlepp Bruno, Der Salzgraf von Halle; — Halbmond und Griechenkreuz; — Heiduckenkämpfe; — Der Pußtenkönig; — Durch Steppen und Tundren. — Grube A. W., Bilder und Szenen aus dem Natur- und Menschenleben. 4 Bände. — Gutzkow K., Das Urbild des Tartüff; — Uriel Acosta; — Zopf und Schwert. — Jahnke H., Eiserne Zeiten 1806—1813. — Jösting W., Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten aus dem Jahre 1870/71. — Hahn W., Deutsche Charakterköpfe. — Hansjakob H., Im Schwarzwald. — Heyse P., Novellen (Ausw. fürs Haus). — Höcker Oskar, Die Erfindung der Buchdruckerkunst. — v. Horn W. O., Silberblicke. — Keil R. K., Quer durch China. — Keller G., Martin Salander. — Kunhardt Egon, Wanderjahre eines jungen Hamburger Kaufmanns. — Lackowitz W., Ekkehard und die Klosterknaben von St. Gallen. — Laube H., Graf Essex; — Die Karlsschüler. — Lienhard F., Der Raub Straßburgs. — Moritz P., Der Pfadfinder; — Der Wildsteller oder die Prärie; — Der Wildtöter; — Der letzte Mohikaner. — Nover J., Freiheitshelden. — Ohorn A., Aus Tagen deutscher Not; — Marschall Vorwärts; — Die Dichterfürsten; — Lützows wilde Jagd; — Kaiser Rotbart; — Der Bürgermeister von Lübeck. — Oppel K., Städtegeschichten. — Otto Fr., Männer eigener Kraft. — Pederzani-Weber J., Kleine Knaben — Große Helden; — Treu für Kaiser und Reich. — Pichler L., Der alte Nettelbeck. — Raabe W., Chronik der Sperlingsgasse; — Horacker; — Schüdderump; — Unseres Herrgotts Kanzlei. — Sonnenburg F., Sängerruhm. — Steurich E., Johann Kuny. — Weber E., Hans Stock, Der Schmied von Ochsenfurt. — Wildenbruch E. von, Der Menonit; — Die Quitzows. — Wildenradt Joh. von, Johann von Renys.

2. Anschaffungen für die erdkundliche Sammlung.

Kindt, Reliefkarte von Deutschland; Koehler, Schweiz (phys.); Gäbler, Mittel- und Südeuropa.

3. Sammlung von Anschauungsbildern.

Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht; Hofmann, 3 biblische Bilder; 3 Missionsbilder, Verlag von Wilh. Hoffmann: a) Ankunft am Kilimandscharo; b) Predigt unter den Dschagga; c) Kirchgang. Furrer, Das Tote Meer; Panorama von Jerusalem (Neuzeit); Paul Aucler, Panorama von Jerusalem (Altertum). Mose am Sinai (Verlag von Naumann, Leipzig).

4. Die physikalische Sammlung.

Träger für 3 Kerzen mit 3 Schirmen; optische Bank; Bunsens Photometer; Argand-Brenner; Vergleichslampe; eiserner Zylinder; 2 Schirme; Hohlspiegel; Reflexionsapparat nach Tyndall; Winkelspiegel; Lichtbrechungsapparat nach Tyndall; Totalreflexion in einem Wasserstrahl; Prisma; Apparat mit 3 Prismen; 3 Spektraltafeln; Stativ zu den Absorptionsküvetten; 2 Absorptionsküvetten; Kasten für 50 Glasphotogramme; Vakuumrohr zur Demonstration der geradlinigen Fortpflanzung der Kathodenstrahlen; Schattenkreuz-Rohr; Vakuumrohr mit Glimmerrad; Vakuumrohr mit Blech; Vakuumrohr mit Platinblech; Röntgen-Röhre; Fluoroskop; Entlader, Apparat zur Demonstration stehender elektrischer Wellen.

Apparate zur Darstellung der Teslaströme: Öltransformator; Bügel von starkem Kupferdraht mit Lampe; große Kupferspirale mit Glühlampe; 2 kreisförmig gebogene Kupferdrähte; Vakuumrohr; Vakuumkugel; 2 Kupferdrähte zum Entlader; 2 Kupferplatten zum Entlader; Vakuumrohr mit Doppelspath.

Apparate zur Projektion von Kraftlinien: horizontaler Magnet; 12 Magnetnadeln; Hufeisenmagnet; vertikaler Magnet; Apparat mit 7 Einsätzen; senkrechter Stromleiter; 2 senkrechte Stromleiter; kreisförmiger Stromleiter; solenoidförmiger Stromleiter; Erdmodell.

2 Hertzsche Spiegel; 2 Metallschirme und Drahtgitter dazu; Sender und Empfänger zur drahtlosen Telegraphie; Relais.

Elbs, die Akkumulatoren (Broschüre); 2 Zangen; 2 Hämmer; Meißel; Lötlampe; Spannsäge; 2 Kordelbüchsen; 2 Kerzenleuchter; Holzhammer.

5. Die chemisch-mineralogische Sammlung.

Außer den zum Verbrauch bestimmten Reagenzien, Chemikalien und Glassachen 1 Apparat, um die Gewichtszunahme bei der Verbrennung zu zeigen, 1 do. für umgekehrte Verbrennung, 1 Wasserstrahlgebläse nach Münke, 1 Stahlflasche für flüssigen Sauerstoff, 1 Apparat zur Erläuterung des Bunsenbrenners, 1 do. zur Darstellung von flüssigem Schwefligsäureanhydrid, 1 do. zur Bildung von Metallsulfiden aus Schwefelwasserstoff und Salzlösungen, 1 do. zur Darstellung von Chlorschwefel, 1 do. die Fabrikation des Leuchtgases darstellend, 1 do. zur Bildung von Schwefelsäureanhydrid.

6. Die naturgeschichtliche Sammlung.

Müller-Pilling, Botanische Wandtafeln (22 Stück); Jung, Koch und Quentell, Botanische Wandtafeln (10 Stück); Engleder, Botanische Wandtafeln (10 Stück). Eine Sammlung von 18 Schmetterlingen und 15 Käfern.

Geschenkt wurden: Von dem Sextaner Julius Wallmann: der Hamster, der Kuckuck, eine Eule, alle ausgestopft.

7. Die warenkundliche und technologische Sammlung.

Glasphotogramme für den warenkundlichen Unterricht.

Geschenke: Von Herrn Max Zscheygge: Die Nadelfabrikation in ihren einzelnen Operationen; von Herrn Kaufmann Friedr. Schürmann: Proben von Gold, Cobalt, Wolfram, Rubin, Silber- und Kupfererzen aus Australien in zweimaliger Sendung; von der Tuchfabrik J. Weber Söhne (Euskirchen): Cochenilleproben; von dem früheren Schüler Simon: eine Anzahl Lederproben; von dem Schüler der Prima a Amend: Kupfererze, Schwefel- und Feinkies; von dem Schüler der Sekunda b Sitt: Graphit-, Paraffin- und Wachsproben. — Allen Geschenkgebern sei der Dank der Schule ausgedrückt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Bibliothek-Stiftung für die Handelsschule, Schenkung eines Ungenannten vom 5. Januar 1899, im Betrage von 6000 Mark, deren Zinsen zu Anschaffungen für die Anstaltsbibliothek verwandt werden.

Einigen Schülern wurden vom Kuratorium ganze oder halbe Freistellen bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 29. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden bereits Dienstag, den 28. April, vormittags von 8 Uhr ab statt. Zu denselben sind mitzubringen: Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Impfschein (seitens der über 12 Jahre alten Schüler der Wiederimpfungsschein), falls diese Papiere nicht schon bei der Anmeldung vorgezeigt worden sind, hinreichend Papier und eine Feder.

In die unterste Klasse, die Sexta, können Knaben in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten, und sollen in der Regel nicht erheblich nach dem vollendeten zehnten Lebensjahre aufgenommen werden. Das Schulgeld beträgt auf allen Klassen 90, für Auswärtige und Ausländer 120 Mk. jährlich.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen und in der Prüfung nachzuweisenden Kenntnisse sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments und bei evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

In den drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) stimmt die Handelsschule in ihrem Lehrplan ganz, in den folgenden Klassen im wesentlichen mit der Real- bzw. Oberrealschule überein und vermittelt wie diese in erster Linie eine höhere Allgemeinbildung auf sprachlich-geschichtlicher und mathematisch-naturwissenschaftlicher Grundlage. Außerdem sucht sie aber teils durch den zweckentsprechend gestalteten Betrieb gewisser Fächer, die sie mit den übrigen Realanstalten gemein hat (besonders Französisch, Englisch, Rechnen, Chemie, Physik, Geographie, Zeichnen), teils durch die Pflege einiger Lehrgegenstände, die ihr eigentümlich sind (Buchführung, Handelslehre (Gesetzeskunde), Volkswirtschaftslehre, deutsche, französische, englische Handelskorrespondenz, Stenographie), den Erfordernissen des kaufmännischen Berufs soweit, als das oben erwähnte Hauptbildungsziel der Schule es gestattet, entgegenzukommen und der praktischen Fachausbildung grundlegend vorzuarbeiten.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst wird an der Handelsschule durch den erfolgreichen Besuch der Prima (entsprechend der Untersekunda an 9stufigen Anstalten) nach bestandener Schlußprüfung erworben.

Die nach Erreichung der Einjährigen-Berechtigung abgehenden Schüler sind nicht so einseitig vorgebildet, daß sie ausschließlich auf die kaufmännische Laufbahn angewiesen sind; es stehen ihnen vielmehr dieselben Berufe offen wie den Abiturienten der lateinlosen Realschulen.

Außerdem sind sie zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt, wo sie allerdings sich besonders bemühen müssen, ihre Kenntnisse in der Mathematik und im Zeichnen gemäß den Erfordernissen des Lehrplans jener Schule zu ergänzen.

Um die Mitwirkung des Elternhauses bei der Bemühung der Schule um das Fortkommen ihrer Schüler zu erlangen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß im Deutschen, Französischen, Englischen, im Rechnen und in der Mathematik regelmäßig alle 2—3 Wochen Reinarbeiten, gewöhnlich Klassenarbeiten, gemacht und daß die Hefte den Schülern zur Anfertigung der Verbesserung jedesmal mit nach Hause gegeben werden.

Dies geschieht auch in der ausdrücklichen Absicht der Schule, **den Eltern eine Gelegenheit zum Einsehen der Hefte zu geben** und sie in betreff der Fortschritte ihrer Söhne, insoweit solche an den schriftlichen Arbeiten zu erkennen sind, auf dem laufenden zu halten. Einer besonderen Bescheinigung der Kenntnisnahme durch die Eltern bedarf es nicht.

Die Lehrer der Anstalt, namentlich die Klassenordinarien, sind zu einer Besprechung mit den Eltern jederzeit bereit, jedoch nur im Sprechzimmer des Schulhauses und nur während der Unterrichtspausen. Eine vorhergehende Anfrage bei den Lehrern ist erwünscht.



B. Handelsklasse.

Die Handelsklasse, ein einjähriger Fachkursus im Sinne der höheren Handelsschule, seit Ostern 1890 mit der hiesigen Realschule, seit Ostern 1898 mit der Handelsschule verbunden, hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, eine genügende Vorbildung zu geben und sie so zu befähigen, aus ihrer Lehrzeit wirklich den Nutzen zu ziehen, den sie davon erhoffen. Sie soll daher die in der Regel hervortretenden, Lehrherren und Lehrlingen gleich empfindlichen Lücken ausfüllen, welche die gewöhnliche Schulbildung in dieser Beziehung gelassen hat.

In dem Lehrgang der Handelsklasse ist ferner ein besonders geeignetes Mittel zur Vorbereitung auf den erfolgreichen Besuch der Handelshochschule zu erblicken. Der Übergang auf die Handelshochschule erfolgt nach der Beendigung der praktischen Lehre, die sich für Absolventen der Handelsklasse in der Regel auf 2 Jahre beschränkt.

I. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Dauer des Kursus ist auf ein Jahr berechnet.
2. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Besitz des Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste, möge dasselbe auf einer Schule gymnasialen oder realen Charakters erworben sein. Einer besonderen Aufnahmeprüfung bedarf es nicht.
3. Die Schulzucht ist dieselbe wie an den preußischen höheren Lehranstalten, speziell wie an der hiesigen Handelsschule.
4. Das Schulgeld beträgt für Einheimische 120 Mk., für Auswärtige 150 Mk. und für Ausländer 200 Mk., zahlbar in vierteljährigen Raten.

II. Lehrverfassung.

1. Deutsch (Lektüre von Klassikern und Literaturgeschichte), wöchentlich	2 St.
2. Handelskorrespondenz, Handels- und Volkswirtschaftslehre ^{*)}	2 "
3. Französische Sprache und Korrespondenz	5 "
4. Englische Sprache und Korrespondenz	5 "
5. Handelsgeographie.	2 "
6. Handelsgeschichte	2 "
7. Warenkunde (chemische Technologie)	2 "
8. Kaufmännisches Rechnen	6 "
9. Buchführung	2 "

Zu übertragen . . 28 St.

^{*)} Die volkswirtschaftlichen Belehrungen wurden im Berichtsjahre ausnahmsweise mit der Handelsgeographie verbunden.

	Übertrag . . .	28 St.
10. Kaufmännische Gesetzeskunde	wöchentlich	1 "
11. Physik und mechanische Technologie	"	2 "
12. Stenographie)		
13. Schönschreiben)	"	1 "
14. Turnen	"	2 "
	<hr/>	Sa. 34 St.

III. Lehrziele.

Die Lehrziele in den einzelnen Fächern sind aus dem folgenden Bericht über das letzte Unterrichtsjahr ersichtlich.

Vorbemerkung. Die Schüler mit gymnasialer Vorbildung bilden in Französisch und Englisch eine besondere Abteilung II. In dieser werden dieselben Lehrstoffe behandelt und dieselben Übungen angestellt wie in Abteilung I, anfangs jedoch mit denjenigen Erweiterungen bezw. Beschränkungen, die sich infolge der geringeren Vorkenntnisse als notwendig erweisen.

Ordinarius in Abteilung I und II: Prof. Dr. Blind.

1. Deutsch. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Sallmann. **Lektüre:** Maria Stuart, Egmont, Macbeth (in der Übersetzung von F. Th. Vischer), Wallenstein. Literaturgeschichtliche Belehrungen. **Schriftliche Arbeiten:** in jedem Dritteljahr 2 kleinere, unvorbereitete Ausarbeitungen und ein Klassenaufsatz aus dem Gebiete der Lektüre.

2. Handelskorrespondenz, Betriebslehre, Geld- und Kreditwesen. 2 St. w. Handelsschullehrer Wendt. Einführung in den kaufmännischen Briefstil. Die wichtigsten Briefe und Schriftstücke aus dem Waren- und Bankverkehr, Zirkulare, Kreditbriefe usw. nach gegebenen Geschäftsvorfällen. Disponierung und Besprechung derselben nach Inhalt und Form, verbunden mit regelmäßigen Übungen im selbständigen Abfassen. Belehrung über die zu Grunde liegenden Rechtsverhältnisse. Die im Handelsverkehr gebräuchlichsten Formalien. Die wichtigsten Handelsgebräuche, die Lehre vom Kontokorrent. Das Geld und seine Ersatzmittel. Erläuterung der Wechselordnung und der gesetzlichen Bestimmungen über Anweisung und Scheck. Ausstellen von Wechseln verschiedener Art, Anweisungen und Schecks. Geschichtliche Entwicklung und Organisation der Banken. Die Reichsbank. Der Verkehr an der Börse. Sämtliche Briefe wurden in Reinschrift angefertigt.

3. u. 4. Französisch. 5. St. w. Abteil. I u. II: Oberlehrer Haack. **Englisch.** 5 St. w. Abteil. I: der Direktor; Abteil. II: Oberlehrer Gilsdorf.

1. Lehrziel. a) Bekanntschaft mit der französischen und englischen Handelsprache. Aneignung einer in grammatischer und technischer Beziehung ausreichenden Geübtheit in der französischen und englischen Handelskorrespondenz.

b) Einführung in die französische und englische Handelsgeschichte.

c) Fertigkeit im freien französischen und englischen Sprechen, mit steter Berücksichtigung der kaufmännischen Bedürfnisse, namentlich auch des im französischen und englischen Sprachgebiet reisenden Kaufmannes.

2. Lehrstoff. Zu Grunde gelegt werden a) im Französischen: Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe*); Rolfs, Moderne Handelsbriefe, Teil I; Kron, Le petit Parisien; P. Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles et les principales industries (Gaertner); H. Pigeonneau, Histoire du Commerce de la France, im Auszuge herausgegeben von Greif (Berlin, Gaertner); b) im Englischen, Abteilung I: Schiebe-Odermann, Auswahl deutscher Handelsbriefe*); Rolfs, Moderne Handelsbriefe, Teil II; Kron, The little Londoner; Hamilton Fyfe, Triumphs of Invention and Discovery in Art and Science (Gaertner); in Abteilung II: Hamilton Fyfe, History of Commerce; in Abteilung II (für Anfänger) wird zunächst Fernbach-Lehmann, Lehrbuch der englischen Sprache für Handelsschulen, benutzt.

5. u. 6. Handelsgeographie, Handelsgeschichte und Volkswirtschaftslehre.)** 4 St. w. Oberlehrer Dr. Franz. Das wirtschaftliche Leben der Völker in ihrer Abhängigkeit von den erdkundlichen Faktoren. Die Produkte des Pflanzen-, Tier- und Mineralreiches in ihrer geographischen Verbreitung. Geographie des Deutschen Reiches, verbunden mit einer eingehenden Betrachtung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich seiner Industriebezirke, seiner Handelsplätze und seiner Verkehrswege. Die europäischen Länder und ihre wirtschaftliche Bedeutung, sowie ihre Handelsbeziehungen zu den außereuropäischen Ländern.

Überblick über die Handelsgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart in abgerundeten Bildern, mit besonderer Berücksichtigung der Mittel und Wege des Weltverkehrs, sowie der bemerkenswertesten Welthandelsplätze und Kolonien.

Einführung in die Hauptgebiete der Volkswirtschaftslehre.

7. Warenkunde und chemische Technologie. 2 St. w. Oberlehrer Dr. Kroeger. Lehrbuch: Erdmann-König, Grundriß der allgemeinen Warenkunde. Die wichtigsten Metalle und die Kohle. Die wichtigeren Nahrungs- und Genußmittel mit besonderer Berücksichtigung der Darstellungsweisen, Ersatzmittel und Verfälschungen. Die Gespinnstfasern und verwandte Waren, insbesondere ihre Verarbeitung. Es wurden auch die wesentlichsten Sorten, besonders die geographischen, sowie die Hauptabladepunkte, Verarbeitungs- und Verbrauchsorte angegeben; außerdem wurde stets auf die wirtschaftliche Bedeutung der Hauptwaren hingewiesen. Vergleichende Zusammenstellungen über verwandte Waren wurden von den Schülern auch selbständig angefertigt.

8. Rechnen. 5 St. w. Professor Dr. Blind. Lehrbuch: Wenzely, Lehrbuch der kaufmännischen Arithmetik. Die grundlegenden Rechnungsarten mit besonderer Berücksichtigung der Rechenvorteile und der fremden Münzen, Maße und Gewichte. Prozent-, Zins- und Wechselrechnung. Kontokorrentrechnung in vier Arten. Die praktisch wichtigen Fälle der Verteilungs-, Mischungs- und Münzrechnung. Effektenrechnung, einschließlich der Renten- und Amortisationsrechnung. Versicherungsrechnungen in den einfachsten Fällen. Die Lehre vom Auslandswechsel und die Geldrechnung. Die verschiedenen Arten der Wahlrechnungen (Arbitragen), im Überblick. Ausgewählte Bei-

*) An die Stelle dieses Buches wird vielleicht schon vom Beginn des Schuljahres 1903 an ein anderes, noch näher zu bestimmendes treten.

**) Siehe Anmerkung auf Seite 38.

spiele von Einkaufs- und Verkaufsrechnungen (conti finti). Geschichtliche, gesetzliche und volkswirtschaftliche Unterweisungen, soweit diese zum inneren Verständnis der Aufgaben nötig sind. Alle 14 Tage eine Reinarbeit (vorwiegend Klassenarbeit) zur Korrektur.

9. Buchführung. 2 St.w. Handelsschullehrer W e n d t. Kurzer Abriß der Geschichte der Buchführung, Stellung derselben in der Volkswirtschaft. Erklärung des Wesens der kaufmännischen Buchführung an der Hand von vorbereitenden Übungen. Erklärung der Grundbücher, Hauptbücher und wichtigsten Hilfsbücher. Die auf die Buchführung bezüglichen Artikel des Handelsgesetzbuches. Ausarbeitung eines abgerundeten Geschäftsganges eines Einzelkaufmannes nach der einfachen und doppelten (italienischen) Methode der Buchführung in besonderen, den wirklichen Handlungsbüchern in Format und Einrichtung gleichenden Übungsheften, unter Zugrundelegung von einem bestimmten Geschäftszweige entnommenen Geschäftsvorfällen, vom einfachen Kassa- und Kreditkauf und -Verkauf durch die verschiedenen Formen der Ausgleichung in bar, Rimesse, Tratte, Akzept, in Verbindung mit einem Bankverkehr. Inventur, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Dann Verbuchung eines einmonatigen Geschäftsganges einer offenen Handelsgesellschaft nach deutscher und amerikanischer Methode. Inventur und Bilanz.

10. Gesetzeskunde. 1 St. w. Handelsschullehrer W e n d t. Die grundlegenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Zivilprozeßordnung. Einleitung und wesentlicher Inhalt des Handelsgesetzbuches mit besonderer Berücksichtigung des Gesellschaftsrechtes (auch der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften). Hierbei wurden die notwendigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zu Erläuterungen herangezogen. Überblick über einige sonstige für den Kaufmann wichtige Gesetze: Konkursordnung, Gewerbeordnung, Versicherungs-, Schutz-, Patent-, Muster- usw. Gesetze.

11. Physik und mechanische Technologie. 2 St. w. Professor Dr. Blind. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete, besonders aus der Optik, in Form von Einzeldarstellungen. Wagen und Wägen, Aufzüge und Hebewerke, Heizung und Beleuchtung (einschließlich der elektrischen), Mikroskop. Polarisation und Saccharimeter; die wichtigsten Motoren. Genaue Erklärung der auf den Ausflügen beobachteten Maschinen und physikalischen Gesetze. (Bericht über Ausflüge siehe unten.)

12. Stenographie. 1 St. w. Handelsschullehrer Z e t t e l m e y e r. Geschichte und Nutzen der Stenographie. An der Hand des Lehrbuches der vereinfachten deutschen Stenographie von Ferdinand Schrey. Entwicklung der stenographischen Zeichen aus der Kurrentschrift und Einführung in die Regeln über die Art ihrer Verbindung; § 1—20. Außer den Übertragungsaufgaben des Lehrbuches wurden kaufmännische Musterbriefe nach Schiebe - Odermann „Auswahl deutscher Handelsbriefe“ nach vorhergegangenen Erläuterungen zur Kontorkunde in der Geschwindigkeit von 100 Silben in der Minute stenographisch aufgenommen.

13. Schreiben. 1 St. w. Handelsschullehrer Z e t t e l m e y e r. Deutsche und lateinische Schnellschönschrift, Kopschrift und Rundschrift.

14. Turnen. 2 St. w. Handelsschullehrer Vordemfelde. Freiübungen in Verbindung mit schwierigeren Stabübungen. Übungen an Reck, Barren, wagerechter Leiter, Bock und Pferd. Freispringen über zwei Schnüre, Fenstersprünge. Übungen an mehreren Geräten zugleich.

Zur Belebung des Unterrichts in Warenkunde, Technologie und Volkswirtschaft machte der Fachlehrer, Herr Professor Dr. Blind, folgende **Ausflüge** mit den Schülern der Handelsklasse:

Dienstag, den 29. April 1902: Besuch des Hafens unter freundlicher Unterstützung des Herrn Hafendirektors. Die räumliche Verteilung der Hafenanlagen und die Benennung ihrer Strecken; der Aufbau der Werfte, die Hebewerkzeuge (Hand-, Dampf-, Wasser- und elektrische Kräne, Aufzüge); Zweck und Einrichtung des Zollhafens, die verschiedenen dort lagernden Waren, ihre Herkunft, Verpackung, sowie ihre Bearbeitung in den Räumen (Zollteilungslager): Öle und Fette, Salzfleisch, Weine und Weinkeller, Kaffee (mit Reinigungsmaschine), Tee, Kakao, Tabak, Rohgummi, Möbel und Kleidungsstücke usw.; die Lagerhäuser der Seetransportgesellschaften; das städtische Lagerhaus und seine Erweiterungen; die automatische Getreidemaschine, Spiritustank; das Krafthaus: Elektromotoren, Kraftpumpen und Zubringerpumpen, die Wasserakkumulatoren; der Übergangsbahnhof und die Gleisverteilung.

Dienstag, den 3. Juni 1902: Besuch der Düsseldorfer Ausstellung: die Kruppschen Panzerplatten (Zähigkeit des Eisens). Hörder Bergwerksverein (Bleche, Träger, Räder usw., Bruchproben). Bochumer Gußstahl (Ausrüstung für Artillerie; Welle; Hinterstevn eines Doppelschraubers; Glocken; Eisenbahnwagen usw.; Werkzeugmaschine). Rheinisch-Westfälische Metallwaren-Industrie: Fahrzeuge, Gewehrsammlung, Lanzen, Spiralgeschweißte Rohre. Gute Hoffnungshütte (Kohlen, Eisenerze, Eingang zu einer Grube; Träger, Zerreißungsproben, Wasserhaltungsmaschine, Hochofengebläse). Gasmotorenfabrik Deutz-Ausstellung.

Dienstag, den 24. Juni 1902: Besuch der Düsseldorfer Ausstellung: Georgs- und Marienhütte, Bohlenweg, Geschichtliche Entwicklung des Unterbaues der Eisenbahnen. Eisenbahn-pavillon: Lokomotiven und Wagenmaterial; Pavillon der Eisenbahnverwaltung; Sicherungen, Skizzen von Bahnhofsanlagen, Fächerpläne und die Konstruktion der Fahrpläne.

Dienstag, den 8. Juli 1902: Besuch der Waffen- und Fahrradfabrik von Weyersberg & Kirschbaum, Solingen: Galvanoplastische Apparate, Schmieden, Härten und Prüfung, Reinigen, Atzen der Klingen, Herstellung von Schlägern und Florettkörben, Ziehen von Röhren mit gerader Naht, Sammlung von Prunk-, Gebrauchs- und Theaterwaffen; Herstellung der einzelnen Fahrradteile; Typen von Fahrrädern und Automobilen, verschiedene Formen von Fallhämmern.

Besuch der Müngstener Brücke und der Solinger Talsperre, letzterer unter Leitung eines Meisters: die Reinigungsbassins, die bakteriologische Untersuchung des Wassers und die hierzu nötigen Apparate; Maschinenhaus.

Dienstag, den 16. September 1902: Besuch der Düsseldorfer Ausstellung: Kleinere Pavillons: Elektrische Lampen und Geräte, Hebe- und Transportwerkzeuge; Pumpen, Bohrmaschine und Bohrkerne.

Halle I. Öfen verschiedener Konstruktion, Wohlfahrtseinrichtungen, chirurgische Einrichtungen von allgemeinem Interesse.

Halle II. Webstühle verschiedener Konstruktion, Spulmaschinen, Waschmaschine für Garne und Stoffe. Glasbläserei, Bearbeitung und Anordnung von Schmucksachen, Musiksaal, Zimmereinrichtungen; Vieille Montaigne und Siegerländer Ausstellung, Hochofendurchschnitt, Fabrikation der Tonwaren, Graphittiegel, Krupphalle.

Dienstag, den 30. September 1902: Besuch der Tuchfabrik von J. Weber Söhne, Euskirchen: Rohwolle, Arten, Reinigung: Wolf und Leviathan. Färben mit natürlichem und künstlichem Indigo sowie mit Cochenille. Spinnen und Spinnmaschinen in verschiedener Ausführung. Mechanische Werkstätte. Appretur: Rauen, Scheren, Pressen und Fertigkeitsprüfung der Tuche; Braunkohlenfeuerung.

Dienstag, den 25. November 1902: Besuch der Tabakfabrik von Foveaux: Tabaklager, die verschiedenen Sorten von Tabak und ihre Verwendung. Herstellung von Schnupftabak, Beizen, Herstellung der Karotten, Gärung, Abhaspeln und Schneiden des Schnupftabaks, Verpackung und Spinnen des Kautabaks mit der Hand und Maschine; Verpackung, mechanischer Transport des Rauchtabaks, mechanisches Zählwerk, Zigarrenfabrikation, Sortieren, Herstellung der Zigarrenkisten, verschiedene Formen der Zigarren.

Dienstag, den 20. Januar 1903. Besuch des Kunstgewerbemuseums. Möbel-, Glas- und Tonwaren; ihre frühere und jetzige Bedeutung für den Handel, Stickereien und verwandte Arbeiten; Schnitzarbeiten der verschiedenen Arten; Pallenberg-Zimmer mit dem Ratssilber; künstliche Eisenwaren, Bucheinbände, Nachahmung des Silberfundes.

IV. Übersicht über die Schüler der Handelsklasse im Schuljahre 1902.

Abteilung I.

Lfd. Nr.	Name	Geburtsort	Alter (beim Eintritt)	Religion	Frühere Schule	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Brügelmann, Werner (nur bis Herbst)	Cöln	16 J.	evang.	Realgymn. Cöln	Dietrich, Kaufmann, Cöln.
2	Dahms, Franz	Cöln	15 J.	evang.	Institut Garnier (Realschule in Friedrichsdorf)	Rudof Waldemar †, Kaufmann, Cöln.
3	Dahms, Heinrich	Cöln	16 J.	evang.	Institut Garnier (Realschule in Friedrichsdorf)	Rudof Waldemar †, Kaufmann, Cöln.
4	Dormans, Paul	Antwerpen	17 J.	Diss.	Realgymn. Bonn	Friedr. Wilhelm, Kaufmann, Brüssel.
5	Emanuel, Julius	Cöln	16 J.	isr.	Realgymn. Cöln	Isaak Moses †, Rentner, Cöln.
6	Freudenfeld, Georg	Antwerpen	17 J.	evang.	Realgymn. Cöln	Adolf, Kaufmann, Cöln.
7	Hoitz, Johann	Cöln	17 J.	kath.	Handelsschule Cöln	Wilhelm, Eisenbahn- beamter, Cöln.
8	Lord, Sydney	Newcastle- on-Tyne	17 J.	evang.	AbbotsholmCollege, England	Albert, Subintendent of the Prudential Assurance Company, Newcastle.
9	Müller, Franz (nur bis Pfingsten)	Kalk	17 J.	kath.	Realgymn. Ober- lahnstein	Hubert, Chemiker, Brühl.
10	Neus, Joseph	Oberingel- heim	17 J.	kath.	Realgymn. Darm- stadt	Joseph, Weingrosshändler, Ober-Ingelheim.
11	Savouré, Maurice (nur im Winter)	Paris	18 J.	kath.	École Alsacienne Paris	Paul, Kaufmann, Paris.
12	Sawtell, Charley	Melksham	17 J.	protes.	Weymouth College	Henry, Kaufmann, Melksham (England).
13	Schneider, Herbert (nur bis Herbst)	London	17 J.	kath.	Institut Kalkuhl, Oberkassel	Karl †, Schriftsteller, Paris.
14	Smith, Harold (nur im Winter)	Belfast	16 J.	evang.	Institut La Villa (Realsch.) Lausanne	Farold, Kaufmann, London.
15	Steiner, Heinrich	Cöln	15 J.	kath.	Realgymn. Cöln	Siegmund, Kaufmann, Cöln.
16	Tenta, Emil	Cöln-Deutz	17 J.	kath.	Realgymnasium Mülheim	Emil, Rentner, Cöln-Nippes.
17	Voos, Hermann	Cöln	16 J.	isr.	Realgymn. Cöln	Moses, Kaufmann, Cöln.
18	Walraff, Gustav	Cöln	17 J.	evang.	Institut Kalkuhl (Realschule) Oberkassel	Emil, Fabrikbesitzer, Cöln.
19	Weingärtner, Karl	Siegen	17 J.	evang.	Realgymn. Siegen	Friedrich, Kaufmann, Cöln.

Abteilung II.

Lfd. Nr.	Name	Geburtsort	Alter (beim Eintritt)	Re- ligion	Frühere Schule	Name, Stand und Wohnort des Vaters
1	Cahn, Max	Cöln	15 J.	isr.	Gymnasium Cöln	Léon, Kaufmann, Cöln.
2	Heitmann, Rudolf	Cöln	17 J.	kath.	Kaiser Wilhelm- Gymnasium Cöln	Nikolaus, Kaufmann, Cöln.
3	Kohl, Jakob	Cöln	17 J.	kath.	Gymnasium Brühl	Jakob, Kaufmann, Brühl.
4	Lelbach, Karl (nur bis Herbst)	Cöln	16 J.	kath.	Marzellen- Gymnasium Cöln	Karl, Kaufmann, Cöln.
5	Ovenbeck, Fritz	Crefeld	20 J.	evang.	Gymnasium Crefeld	Albert, Kaufmann, Crefeld.
6	Piedmont, Cornelius (nur bis Herbst)	Leipzig	18 J.	kath.	Gymnasium Brühl	Julius, Rentner, Trier.
7	Schmitz, Max	Cöln	16 J.	kath.	Marzellen- Gymnasium Cöln	Heinr., Kaufmann, Cöln.
8	Schulte, Walter	Plettenberg	18 J.	evang.	Gymnasium Herford	Wilhelm Otto, Fabrikant, Plettenberg.
9	Thywissen, Heinrich	Neuß	18 J.	kath.	Landwirtschaftl. Schule Cleve	Hermann, Fabrikbesitzer, Neuß.

V. Mitteilung an die Schüler der Handelsklasse und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 29. April 1903. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schriftlich oder mündlich (vormittags von 11 bis 12 Uhr) im Schulgebäude der Handelsschule, Hansaring (Eingang: Ecke Hansaring und Ritterstrasse), entgegen. Derselbe weist für auswärtige Schüler passende Wohnungen nach und erteilt jede gewünschte weitere Auskunft.

Cöln, im April 1903.

Der Direktor:
Dr. Vogels.

Lfd. Nr.	Name
1	Cahn, Max
2	Heitmann, Rudolf
3	Kohl, Jakob
4	Lelbach, Karl (nur bis Herbst)
5	Ovenbeck, Fritz
6	Piedmont, Cornelius (nur bis Herbst)
7	Schmitz, Max
8	Schulte, Walter
9	Thywissen, Heinrich

V. Mitteilung

Das neue Schuljahr
 der Unterzeichnete schrie
 gebäude der Hand
 Ritterstrasse), entgegen
 nach und erteilt jede ge
 Cöln, im April 1



Name, Stand und Wohnort des Vaters
Cöln Léon, Kaufmann, Cöln.
Nikolaus, Kaufmann, Cöln.
Brühl Jakob, Kaufmann, Brühl.
Karl, Kaufmann, Cöln.
Albert, Kaufmann, Crefeld.
Brühl Julius, Rentner, Trier.
Heinr., Kaufmann, Cöln.
Wilhelm Otto, Fabrikant, Plettenberg.
Hermann, Fabrikbesitzer, Neuß.

und deren Eltern.

903. Anmeldungen nimmt
 11 bis 12 Uhr) im Schul-
 ung: Ecke Hansaring und
 hüler passende Wohnungen

Der Direktor:
 . Vogels.





